

# Dresdner Journal.



## Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

### Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungslisten der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landeskulturzentralverwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparcassen, Grundfällige Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplätzen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 226.

Freitag, 27. September

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.  
Erscheint: Dinstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Der Lotterievertrag Bayerns mit Preußen ist gestern auch vom Plenum der Abgeordnetenkammer angenommen worden.

Auf seiner Rückreise nach der Primat ist Prinz Heinrich von Preußen gestern in Tlingau eingetroffen.

Nachdem sich der nicaraguanische Insurgentenführer General Rena mit seinen Anhängern dem amerikanischen Konteradmiral Southard ergeben hat, dürfte die Revolution in Nicaragua erledigt sein.

Die Lage im katalonischen Auslandsgebiete hat sich gebessert.

Große Überschwemmungen haben in Rumänien erheblichen Schaden angerichtet.

Zu der Ferrunalgrube bei Guelva sind durch einen Erdschurz 12 Arbeiter getötet worden.

Der Taifun in Tokio war der schlimmste der letzten 50 Jahre. Der angerichtete Schaden übersteigt 40 Mill. Yen.

### Amthlicher Teil.

#### Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Stadtrate Prof. Dr. Lehmann in Dresden bei seinem Übertritte in den Ruhestand die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem städtischen Oberbuchhalter Witschel in Dresden bei seinem Übertritte in den Ruhestand das Ritterkreuz 2. Klasse des Albrechtsordens zu verleihen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Senatspräsident beim Reichsgericht Dr. Pfand in Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Stern zum Kronenorden 2. Klasse anlege.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Senatspräsident beim Reichsgericht Dr. Menge in Leipzig den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Stern zum Roten Adlerorden 2. Klasse anlege.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Kaufmann Richard Klemm in Bautzen den ihm von Sr. Majestät dem Kaiser, König von Preußen verliehenen Roten Adlerorden 4. Klasse annehme und trage.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Kaufmann Ewald Zeißig in Dresden die ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, verliehene Prinzregent Luitpold-Medaille in Bronze annehme und trage.

#### Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, dem Rektor der Thomasschule und ordentlichen Honorarprofessor an der Universität in Leipzig Geh. Studienrate Dr. phil. Franz Emil Jungmann das Komturkreuz 2. Klasse vom Albrechtsorden zu verleihen.

#### Achtuhrladenschluß in Leisnig.

Von einer Anzahl Geschäftsinhaber in Leisnig ist beantragt worden, gemäß § 139f. der Reichsgewerbeordnung für die offenen Verkaufsstellen dortselbst mit Ausnahme der der Bäcker und Barbieren unter Ausschluß der Sonnabende und der Tage vor den hohen Festen den Achtuhrladenschluß anzuordnen.

Zur Abiegung des nach §§ 2—4 der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 25. Januar 1902, R. G. Bl. S. 38 geordneten Verfahrens ist Bürgermeister Schidert in Leisnig als Kommissar bestellt worden.

Leipzig, am 20. September 1912. 6574

#### Königliche Kreishauptmannschaft.

(Schiedliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Inseratenteil.)

### Nichtamtlicher Teil.

#### Vom Königlichen Hofe.

Dresden, 27. September. Se. Majestät der König traf heute vormittag aus der Sächsischen Schweiz im Hoflager Wachwitz ein, nahm hier selbst die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen und lehrte nach der um 2 Uhr stattgefundenen Familientafel, an der Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde teilnahm, nochmals nach dem in der Sächsischen Schweiz gelegenen Zeughaufe zurück.

#### Deutsches Reich.

##### Zum Hinscheiden des Fhrn. Marschall v. Bieberstein.

Genf, 26. September. Die englische Gruppe des Weltfriedenskongresses hat eine Resolution angenommen, die der deutschen Nation, dem Kaiser und der Witwe des Fhrn. v. Marschall die aufrichtige Teilnahme am Tode des Vorkämpfers ausdrückt.

##### Der Lotterievertrag mit Preußen und der Jesuiten-erlaß in der bayerischen Abgeordnetenkammer.

Im weiteren Verlaufe der gestrigen Sitzung der Abgeordnetenkammer, über die wir unter den gestrigen Drahtnachrichten schon kurz berichteten, erklärte Ministerpräsident Fhr. v. Hertling, es sei wiederholt die Behauptung aufgestellt worden, daß zwischen der Lotterievorlage und der Stellungnahme der bayerischen Regierung zum Jesuiten-erlaß ein Zusammenhang bestünde. Er erklärte daraufhin mit aller Bestimmtheit, daß ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Dingen zu keiner Zeit bestanden habe. Die Sache liege tatsächlich so, daß, nachdem der bayerische Erlaß so große Erregung hervorgerufen habe, die bayerische Regierung die Entscheidung des Bundesrats angerufen und ihn zu einer authentischen Interpretation aufgefordert hätte. Die Erklärungen des Ministers in der Kammer der Reichsräte vom 4. September hatten mit der Jesuitenfrage schlechterdings nichts zu tun. Sie waren ausschließlich bedingt durch die Eindrücke, die der Minister, schon lange bevor von der Jesuitenfrage die Rede war, welche die Gemüter weit über die Bedeutung der Frage hinaus erregte, im Anfang des Jahres gewonnen hatte, als er in Berlin mit dem dortigen Vertreter Bayerns über die Lotteriefrage gesprochen hatte. Ein nachträglicher Rücktritt wäre für Bayern darum so schwierig geworden, weil von Bayern die Anregung zu den Verhandlungen ausgegangen sei. Mit dieser Feststellung würden alle Befürchtungen hinsichtlich, die man über unfreundliche Absichten Preußens haben könnte. Hierauf wurde der Lotterievertrag angenommen.

#### Ausland.

##### Von der Tagung der österreichisch-ungarischen Delegationen.

Beratung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen in der österreichischen Delegation.

Wien, 26. September. Der Ausschuss für Auswärtige Angelegenheiten der Österreichischen Delegation begann heute die Beratung des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen. Delegierter Fürst Schwarzenberg begründete die Aufrichtigkeit und Offenheit des Exposés des Grafen Berchtold sowie die von dem Ministerium des Auswärtigen verfolgte Friedenspolitik. Der Delegierte erklärte, so allgemein der Wunsch nach Frieden sei, so wäre doch eine Hintanhaltung der Interessen Österreich-Ungarns aus Friedensliebe allein als Schwäche zu bezeichnen. Die Pflege guter Beziehungen zu Rußland werde gewiß die friedliche Befolgung der Interessen Österreich-Ungarns fördern. Die wirksamste Hilfe zur erfolgreichen Befolgung der Friedenspolitik wäre das Bündnis mit dem Deutschen Reich, das auch nach wie vor der Angelpunkt der österreichischen auswärtigen Politik bleiben müsse. Für noch wirksamer bei der Befolgung der Interessen Österreich-Ungarns auf friedlichem Wege ohne Gebiets-erwerbungen halte er die Gewinnung der Sympathien der den österreichischen Nationalitäten stamm- und blutsverwandten Balkanvölker. Was die Verhältnisse in Kroatien anlangt, so seien diese leider derart, daß er sich eine tadelnde Bemerkung des Vorsitzenden

zuzüge, wolle er sie mit dem richtigen Namen bezeichnen. Hier handle es sich nicht um lokale, sondern um gesamtstaatliche Interessen. Er halte es nicht für ausgeschlossen, daß sich ohne das Zutun und Verschulden Österreich-Ungarns eine krisenhafte Lösung auf dem Balkan ergeben könnte. Eine Gebietsverweiterung seitens Serbiens, die Umklammerung durch ein trennendes serbisches Staatengebilde, könne Österreich nicht dulden, ohne Gefahr zu laufen, die teuer erworbenen südslawischen Länder nicht halten zu können. Redner fuhr fort: „Wir wünschen keine Gebietsverweiterung, wir wünschen nur den Frieden. Würde dieser aber von einer anderen Seite gestört werden, dann müßten auch wir uns unserer Kraft, unserer Interessen und des Grundgesetzes bewußt werden, daß ein Staatengebilde abstribt, sobald es interessenlos wird.“ Zum Schluß betonte der Redner sein Vertrauen zum Grafen Berchtold, regte aber mit Rücksicht auf einzelne erläuterungsbedürftige Stellen des Exposés eine vertrauliche Sitzung an. Der südslawische Delegierte Spincic bemängelte die Passivität der Monarchie bei dem Ausbruch des italienisch-türkischen Krieges und billigte den Wunsch nach Erhaltung des Friedens auf dem Balkan. Dr. Ellenbogen fragte den Minister des Auswärtigen nach konkreten Einzelheiten der Vorschläge, die er den Mächten gemacht habe. Weiter fragte er, ob der Minister unter allen Umständen eine friedliche Politik auf dem Balkan befolgen wolle. Schließlich wünschte der Redner Aufklärung über die Auffassung des Ministers, betreffend die Flottenkonzentration im Mittelmeere. Graf Berchtold erklärte, er behalte sich die Beantwortung der Anfragen des Delegierten Dr. Ellenbogen vor. Eine Anfrage wolle er sofort beantworten, nämlich die, ob die Regierung militärische Interventionen und eine territoriale Verschiebung in der Türkei beabsichtige. Er habe sich in seinem ersten Exposé im April d. J. zu dem Grundgedanken der Kontinuität bekannt. Er müsse daher seine Bewunderung ausdrücken, daß Dr. Ellenbogen glaube, er werde heute, also fünf Monate später, eine Kriegspolitik befolgen. Er hätte geglaubt, Dr. Ellenbogen werde ihm mehr Vertrauen entgegenbringen. Er könne die Anfrage Dr. Ellenbogens nur negativ beantworten. Was den letzten Teil des Exposés anlangt, so sei dieser selbstverständlich so zu verstehen, daß es die oberste Aufgabe der Armee und der Marine sei, den Frieden zu schützen. Delegierter Spacel wünschte eine freundschaftliche Annäherung der Monarchie an Rußland, da hierdurch die Lösung der Balkanfrage möglich wäre. Delegierter Graf Pininski erklärte, die politische Lage in Europa werde gegenwärtig durch die Rivalität zwischen Dreieund und Triple-Entente, ganz besonders aber zwischen Deutschland und England oft getrübt. In den wichtigsten, die gesamte Menschheit interessierenden Fragen sollte man diese Gruppiierung vergessen und auf das sogenannte „Europäische Konzert“ zurückkommen. Die Milderung der Spannung zwischen Dreieund und Triple-Entente würde es der Monarchie erleichtern, in engerem friedlichen Einvernehmen mit Rußland auf die Balkanverhältnisse einzuwirken. Die nächste Sitzung findet morgen vormittag statt.

##### Der italienisch-türkische Krieg.

###### Die Ereignisse in Tripolis.

Rom, 26. September. Die „Agenzia Stefani“ teilt mit: Das türkische Communiqué über den Kampf bei Janzur am 20. d. M. ist vollkommen falsch, ebenso wie das, welches einen Sieg der Türken und Araber bei Derna meldet. Es genügt, zu bemerken, daß die Stellungen, von denen die Türken versichern, sie hätten sie besetzt, in den Händen der Italiener sind, die dort die nötigen Verteidigungsanlagen errichteten.

Beschlagnahme eines türkischen Dampfers durch ein italienisches Hafenanst.

Rom, 26. September. „Giornale d'Italia“ meldet aus Catania: Da das Hafenanst erfahren hatte, daß der Dampfer „Marie Cosette“, der mit einer Ladung Getreide von Braila kam, türkischer Herkunft sei, obwohl er die englische Flagge führte, belegte es ihn mit Beschlag. Eine an Bord vorgenommene Untersuchung ergab, daß der Dampfer wirklich türkischer Herkunft war. Infolgedessen wurde der Dampfer als Kriegsbeute erklärt und zurückgehalten.

###### Von den Friedensverhandlungen.

Konstantinopel, 26. September. Von gut unterrichteter Seite wird bestätigt, daß der Handelsminister Reichid Pascha mit einer Mission an die italienischen Friedensunterhändler betraut werde. Die Pforte hat bereits vor einigen Tagen die italienische Regierung davon verständigt, daß sie ein Mitglied der Regierung entsenden wolle. Italien hat dieser Absicht mit einigen Vorbehalten zugestimmt.

### Zur Lage auf dem Balkan.

Die türkischen Manöver.

Konstantinopel, 26. September. Die 2. Division, die sich in Smyrna befindet, wird in zwei Tagen in Konstantinopel eintreffen, um an den Manövern bei Adrianopel teilzunehmen.

Den Blättern zufolge hat der Minister des Äußeren Noradunghian dem bulgarischen Gesandten Sarafow, der Aufklärungen über den Zweck der Manöver verlangte, erklärt, daß die Manöver, die alljährlich stattfinden, nicht als eine Drohung gegen Bulgarien angesehen werden dürfen, mit dem die Pforte trotz der in letzter Zeit sich dort bemerkbar machenden Erregung freundschaftliche Beziehungen aufrecht zu erhalten wünsche. Die Vertreter der Türkei hätten die Weisung erhalten, den Mächten die gleiche Versicherung zu geben.

### Bulgarien und die Türkei.

Sofia, 26. September. Über den Zwischenfall bei Hamanbunar in der Nähe von Damidere im Bezirk Pechtera werden jetzt folgende Einzelheiten gemeldet: Am 23. September abends riefen Soldaten des türkischen Grenzpoltens drei Soldaten des bulgarischen Poltens zu sich unter dem Vorwande, sie wollten ihnen eine Mitteilung wegen des Patronendienstes machen. Als dann die bulgarischen Soldaten auf ihren Posten zurückkehrten, eröffneten die Türken das Feuer in der Richtung der zurückkehrenden Bulgaren. Einer von diesen wurde verwundet, den beiden anderen gelang es zu entkommen. Der Verwundete konnte nicht aufgefunden werden. Das Feuer wurde von mehreren Seiten gleichzeitig auf die bulgarischen Posten eröffnet und dauerte auch den ganzen nächsten Tag fort. Soldaten des türkischen Poltens von Damidere beteiligten sich ebenfalls an dem Feuer. Die Bulgaren erwiderten jedoch das Feuer nicht. Die Regierung hat unverzüglich Schritte bei der hiesigen türkischen Gesandtschaft und bei der Pforte unternommen.

Protest Griechenlands wegen des türkischen Angriffes auf ein griechisches Schiff.

Athen, 26. September. Der griechische Gesandte in Konstantinopel hat den Auftrag erhalten, sich heute auf die Pforte zu begeben und ernstlichen Protest einzulegen sowie die notwendigen Aufklärungen zu verlangen wegen des Angriffs auf ein griechisches Schiff. Der Gesandte soll in einer Verbalnote fordern: 1. Strenge Bestrafung der Schuldigen, 2. eine Entschuldigung der osmanischen Regierung, 3. Schadenersatz.

Zur Entsendung von Truppen der Schutzmächte nach Samos.

Konstantinopel, 26. September. Wie die Blätter melden, haben die Schutzmächte der Insel Samos der Pforte erklärt, daß die Entsendung von Truppen nach Samos die Aufrechterhaltung der Ordnung und des Status quo bezwecke. Diese Mächte sollen auch Versicherungen über die Aufrechterhaltung des Status quo auf Kreta gegeben haben.

### Marokko.

Paris, 27. September. Wie aus Fes von gestern gemeldet wird, ist die Kolonne Dupertuis, die in Saïs die Ordnung wieder hergestellt hat, mit etwa 50 Gefangenen nach Fes zurückgeführt. Infolge des anhaltenden Regens ist die Abreise des Sultans nach Mekines und Rabat um einige Tage verschoben worden.

### Ankunft des Prinzen Heinrich von Preußen in Tsingtau.

Tsingtau, 26. September. Prinz Heinrich traf, nachdem S. M. S. „Scharnhorst“ am 24. d. M. die japanischen Gewässer verlassen hatte, begleitet von „Oniseiwa“, „Leipzig“, „Emden“ und zwei Torpedobooten, heute hier ein. Der Prinz wird die ihm von Sr. Majestät dem Kaiser aufgetragenen Besichtigungen im Schutzgebiet Kiautschou vornehmen. In Nioto, Miyajima und Nagasaki hatte der Prinz noch die Gastfreundschaft des japanischen Hofes genossen. Der japanische Ehrendienst verabschiedete sich in Nagasaki.

### Meuterei unter den chinesischen Truppen in Wutschang.

Wutschang, 26. September. Die Truppen, die in der Nacht zum 25. d. M. sich empörten, bestanden aus 2000 Mann Kavallerie; ihre Kaserne liegt außerhalb der Stadt. Ihnen hatten sich Artilleristen angeschlossen, von denen sie jedoch nachher im Stiche gelassen wurden. Die Verschwörung wurde entdeckt. Die Tore der Stadt wurden geöffnet, 50 Meuterer hineingelassen und sofort erschossen. Uiquanhang sandte treuegeliebene Truppen gegen die Empörer, von denen 200 gefangen genommen und erschossen wurden. Die übrigen ergriffen die Flucht. Jetzt ist alles wieder ruhig.

### Zur Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten von Amerika.

New York, 26. September. Präsident Taft hat an die Commercial Travellers-Sound Money-League ein Schreiben gerichtet, worin er sich über die wirtschaftliche Lage des Landes pessimistisch äußert für den Fall, daß bei der Präsidentenwahl die Demokraten gewinnen würden. Der Zolltarif würde nach demokratischen Grundsätzen revidiert werden, das ganze wirtschaftliche System des Landes würde geändert, der Besitz belästigt, das Geschäft verschlechtert werden. Roosevelt hat ähnliche Prophezeiungen aufgestellt für den Fall, daß Wilson zum Präsidenten gewählt und das Programm der Tarifrevision ehrlich durchzuführen würde.

### Zur Lage in Nicaragua.

Washington, 26. September. Dem Staatsdepartement ist die Meldung zugegangen, daß der Insurgentenführer General Rena sich am 24. d. M. um Mitternacht mit 700 Anhängern dem amerikanischen Konteradmiral Southernland ergeben habe. Seine Unterwerfung dürfte das Ende der Revolution in Nicaragua bedeuten. Er wird von amerikanischen Marinesoldaten nach Panama gebracht werden.

### Zur Lage in Mexiko.

New York, 26. September. Nach amtlichen Mitteilungen aus der Stadt Mexiko ist eine 70 Mann starke

Abteilung Aufständischer durch Bundesstruppen vollständig geschlagen worden. Die Aufständischen hatten mehr als 30 Tote. Die Bundesstruppen hatten zwei Verwundete.

### Heer und Marine.

#### Von den englischen Flottenmanövern.

London, 26. September. Zwei Geschwader von Torpedojägern, die den Feind darstellen, drangen heute morgen in die Bucht von Fisey ein, nahmen den Flag-entfernten die englische Flagge von der Küstenschiffstation und hielten dafür die feindliche. Augenblicklich befindet sich die ganze Küste von Portsmouth in den Händen des Feindes.

#### Von der französischen Marine.

Paris, 27. September. Der nationalisierte Deputierte Daniels, der als Mitglied des Marineausschusses eine Reihe von Panzerschiffen besichtigt hat, erklärte einem Berichterstatter des „Echo de Paris“: Er habe dabei verschiedene Feststellungen gemacht, die nach den Katastrophen der „Jena“ und „Liberte“ unfassbar seien. Auch habe er mehrfach gesehen, daß die Dynamomaschinen der Lastaufzüge im Inneren der Munitionskammer selbst untergebracht seien. An Bord des „Courbet“ befindet sich gleich neben der Pulverkammer das Petroleumreservoir. Bisher hätte im Falle einer Gefahr das Schiff durch Erlöschen der Pulverkammer gerettet werden können; aber auf dem „Courbet“ würden bei einer Explosion sich große Mengen Petroleum auf das Pulver gießen. Er habe keine Wahrnehmungen und Befürchtungen dem Minister Delcasse mitgeteilt, der ihm erwidert habe, daß er nicht an der Spitze der Marineverwaltung gestanden habe, als die Pläne dieses Schiffes gutgeheißen wurden. Es sei jedoch unmöglich, die inneren Einrichtungen des der Vervollständigung entgegengehenden Schiffes abzuändern. Bei den folgenden Schiffbauten sollte dieser Fehler aber vermieden werden.

### Vom Landtage.

Dresden, 27. September. Die Zwischendeputation der Ersten Kammer trat heute auf Einladung der Königl. Staatsregierung zu ihrer ersten Sitzung unter dem Vorsitze Sr. Exzellenz des Hrn. Ministers des Königl. Hauses Staatsministers a. D. v. Meisch-Reichenbach zusammen. Der Hr. Vorsitzende gedachte zunächst in warmen Worten des Heimgangs des Hrn. Staatsministers Dr. v. Otto, dessen Andenken die Anwesenden durch Erheben von den Plätzen ehrten. Nach einer längeren Aussprache über die Geschäftsfrage beschloß man mit Rücksicht darauf, daß die Zwischendeputationen der Zweiten Kammer über das Gemeindesteuergesetz, Volksschulgesetz und das Kirchen- und Schulkostengesetz zurzeit noch beraten, die Gegenstände zunächst nicht zur Beratung zu ziehen. Wohl aber will man auf Grund des von der Redaktionsdeputation der Zweiten Kammer erstatteten Berichts in die Vearbeitung des Gesetzes über die Bezirksverbände eintreten. Zu Berichterstatteren sind ernannt worden, für das Bezirksverbandsgesetz: Hr. Domherr Dr. v. Häbel, für das Gemeindesteuergesetz: Hr. Kammerherr Sahrer v. Sahr-Ehrenberg und Hr. Oberbürgermeister DDr. Dittrich, für das Kirchen- und Schulkostengesetz: Hr. Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Dr.-Ing. Beutler und Hr. Landesältester Graf zur Lippe-Bickersfeld-Weihensfeld und für das Volksschulgesetz Ihre Exzellenzen die Herren Wirkl. Geh. Räte Dr. Waentig und DDr. Mehnert.

Dresden, 27. Septbr. Die Zwischendeputation der Zweiten Kammer für den Entwurf eines Volksschulgesetzes beschäftigte sich in ihrer gestrigen Sitzung mehrere Stunden mit den wichtigen §§ 44, 45, 46 und 47, in denen die Pflichten und Nebenbestimmungen der Lehrer und Dienststrafbestimmungen für ständige sowie nichtständige Lehrer behandelt werden. Zu § 44 Abs. 1 (Pflichtstundenzahl der Lehrer) änderte der Berichterstatter Abg. Dr. Seyfert-Jochopau (nl.) seinen Antrag auf Herabminderung der Pflichtstundenzahl dahin ab, daß als Regel die Zahl von 30 Pflichtstunden für die Woche festgesetzt, aber an Orten, wo die Einhaltung dieser Pflichtstundenzahl ohne Schaden für die Volksschule nicht möglich ist, 32 Stunden nachgelassen werden sollen. Diefem Antrage treten auch die zur fortschrittlichen Volkspartei gehörigen Deputationsmitglieder bei. Die Regierung blieb demgegenüber auf der Forderung von 32 Pflichtstunden für die Woche bestehen. Staatsminister DDr. Bed begründete diese ablehnende Haltung damit, daß der Lehrerstand in vieler Hinsicht günstiger gestellt sei, als andere Berufsstände. Weiter wies Se. Exzellenz darauf hin, wie im Falle der Annahme dieses Antrages die Verschiedenheit zwischen der Lage der Lehrer auf dem Lande und denen in den Städten zumungunsten der Landlehrer, die ohnehin schon viele Vorteile im Vergleiche zum Stadtlehrer entbehren müßten, offenbar noch verschärft werden würde. Ein anderer ausschlaggebender Gesichtspunkt für die Haltung der Regierung sei die Rücksicht auf die finanzielle Belastung des Staates und der Gemeinden bei Herabsetzung der Stundenzahl unter das im Regierungsentwurf gesetzte Maß. Die konservativen Mitglieder der Deputation billigten diese Haltung der Regierung durchaus und betonten besonders, daß ein weiteres Entgegenkommen geradezu Enttäuschung in weiten Kreisen der Bevölkerung hervorrufen würde. Weiter wiesen sie auf den für die Lehrer in den Ferien liegenden Vorteil hin und gaben der Befürchtung Raum, daß bei Annahme des Antrages Dr. Seyfert noch mehr als bisher dem platten Lande die tüchtigen Lehrkräfte verloren gehen könnten. Die liberalen Mitglieder der Deputation wiesen darauf hin, daß die Berufsarbeit der Lehrer in gesundheitlicher Hinsicht auf ihre Träger keineswegs so günstig einwirke, als man von der Gegenseite annehme. Bei den Beratungen des jetzt geltenden Volksschulgesetzes habe die damalige Regierung für die mittlere Volksschule die Feststellung einer Pflichtstundenzahl von 26 verlangt. Dann bei allen Parteien der Wunsch bestesse, die Volksschule auf den Stand der mittleren Volksschule zu bringen, so sei doch der Antrag Dr. Seyfert jetzt nach 40 Jahren voll

berechtigt. Auch die Liberalen seien sich der finanziellen Tragweite ihrer Forderung bewußt. Was den Vergleich zwischen der Lage der ländlichen und der städtischen Lehrer anlangt, so hätten die ersteren sicher manchen Vorteil vor den letzteren. Auch bei der Verwirklichung des Regierungsvorschlages würden ländliche und städtische Lehrer verschieden behandelt. Dieser Meinung war auch Abg. Dr. Dietel-Annaberg (fortschr. Sp.). Die sozialdemokratischen Deputationsmitglieder beharrten auf dem Vorschlag von 28 Pflichtstunden für eine Woche nicht um der Lehrer willen, sondern in Rücksicht auf die Kinder. Abg. Dr. Göpfel-Leipzig (nl.) erklärte einen weiteren Grund für die Berücksichtigung des Antrages Dr. Seyfert in der Erscheinung, daß, während bei den anderen Berufsständen die Beschäftigung mit dem Fortschreiten des Lebensalters sich nach größeren Gesichtspunkten gestalte, die aufreibende Kleinarbeit beim Lehrer bis zum Lebensende dieselbe bleibe. Abg. Dr. Riethammer-Kriebstein (nl.) wies auf die Richtigkeit der Festlegung des Omeries hin. Die Abstimmung wurde bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt. Zu Absatz 3 des § 44, der die Frage der Nebenarbeiten der Lehrer behandelt, trat Abg. Wiener-Chemnitz (osp. der lous. Fraktion) mit dem Hinweis auf die ohnehin genug bedrängte Lage des Handwerkes für die tüchtigste Beschränkung des gewerblichen Nebenverdiensts der Lehrer ein, und meinte, es wäre am besten, wenn man solchen Nebenverdienst der Lehrer, wie es auch der Landesverband sächsischer Buchbinderwünsche, überhaupt gesetzlich unterfagen würde. Staatsminister DDr. Bed sagte die Aufnahme einer die strenge Überwachung des Nebenverdiensts der Lehrer vorschreibenden Bestimmung für die Ausführungsverordnung des neuen Gesetzes zu. Bei Absatz 8 des § 44 wandten sich die Sozialdemokraten gegen die Beibehaltung der körperlichen Züchtigung und stellten den Antrag auf Erlass eines gesetzlichen Verbotes dieser Strafmittel. Dieser Antrag wurde nach lebhafter Debatte gegen die Stimmen der sozialdemokratischen Deputationsmitglieder abgelehnt; Absatz 8 aber fand Annahme. Weiter wurden einstimmig angenommen die Absätze 2, 3, 5 bis mit 7 und 9 des § 44, während bei Absatz 4 dieses § 44, den Ferienurlaub beim Kirchendienst betreffend, den Beschläffen in erster Lesung gemäß unter Zustimmung der Regierung dessen Streichung beschlossen wurde. In bezug auf den sogenannten niederen Kirchendienst sah der Berichterstatter, dem Wünsche der Kirchenschullehrer entsprechend, davon ab, die grundsätzliche Trennung von Kirche und Schule zu fordern. § 45, Nebenbestimmungen, wurde nach langer Debatte angenommen, und sodann zur Beratung des § 46, Dienststrafbestimmungen für ständige Lehrer, verschritten. Abg. Lange-Leipzig (osp.) stellte den Antrag, daß kein Lehrer wegen Ausübung eines staatsbürgerlichen Rechtes in Strafe genommen werden darf. Obwohl die Königl. Staatsregierung erklärte, daß ihr die vom Entwurfe abweichenden Beschlässe auf die Beratung der Disziplinar-Kammer mit nur drei Mitgliedern, wie sie in erster Lesung gefaßt worden sind, nicht annehmbar seien, beharrte man auf liberaler Seite dabei, die Beschlußfassung über § 46 und die dazu beantragten Fragen wurde ausgesetzt. Nachdem noch der die Dienststrafbestimmungen für nichtständige Lehrer regelnde § 47 in der Fassung erster Lesung angenommen worden war, wurden die Beratungen bis nächsten Dienstag vertagt.

Dresden, 27. September. Die Zwischendeputation der Zweiten Kammer zur Weiterberatung der Entwürfe des Gemeindesteuergesetzes, des Kirchen- und Schulkostengesetzes hielt am heutigen Donnerstag wiederum eine längere Sitzung ab. Die Beratungen setzten bei § 31 ein, zu dem sich eine lebhafteste Aussprache entwickelte. Von einer Seite wurde gewünscht, die Abschreibungen nicht mit zur Steuer heranzuziehen. Von anderer Seite wurde Widerspruch erhoben und schließlich beschlossen, bei der Regierung anzufragen, ob die staatliche Einschätzung nicht in allen Fällen für die Gemeinden maßgebend sein soll. Zu § 33 wurden verschiedene Anfragen wegen Abänderung der Klassen gestellt. Die §§ 35, 36, 37 und 38, 1 fanden Annahme. Zu § 38 Absatz 2 wurde von einer Seite empfohlen, den Betrag von 2400 M. heranzuziehen. Die Deputation beschloß, eine dementsprechende Anfrage an die Regierung zu richten. Die §§ 39, 41 bis 44 wurden angenommen. Bei § 45 entstand eine längere Debatte darüber, ob es nicht berechtigt sei, den Gemeinden den Höchstfuß des aus der Einkommensteuer zu deckenden Bedarfs vorzuschreiben. Von einer Seite wurde die Streichung des Paragraphen beantragt, von anderer Seite dagegen, die Aufrechterhaltung der Bestimmung auf Zulässigkeit, den Steuerbedarf bis 85 Proz. durch die Einkommensteuer zu decken, befürwortet. Die Deputation beschloß, die Königl. Staatsregierung um Stellungnahme zu dieser Frage zu ersuchen. Weiter beharrte die Deputation auf der Streichung des § 45. Bei § 47 wurde von mehreren Seiten beantragt, daß die Grundsteuer obligatorisch werden sollte, während von anderer Seite eine gegenteilige Bestimmung befürwortet wurde. Ferner wurde angefragt, die höhere Voranschätzung der Vorrenten zu vermeiden. Ein Antrag auf Streichung der Bestimmung wurde abgelehnt. § 48, der bestimmt, daß von dem durch die Einkommensteuer nicht gedeckten Bedarfe 15 Proz. durch die Grundsteuer aufzubringen sind, zeitigte eine längere Debatte. Es wurde beantragt, den Satz auf ein Drittel herabzusetzen und in Absatz 2 den Gemeinden, die keine Einkommensteuer erheben, vorzuschreiben, mindestens 50 Proz. ihres Bedarfs durch die Grundsteuer zu decken. Im Regierungsentwurf war für diesen Fall der Satz von 30 Proz. vorgesehen. Es wurde beschlossen, in dieser Angelegenheit an die Königl. Staatsregierung eine Anfrage zu richten. Die §§ 49, 50, 51 und 54 fanden Annahme. Zu § 61 (Kopfsteuer) lag ein Antrag vor, wonach die Erhebung dieser Steuer nicht erst vom 1. Januar 1922 an, sondern sofort verboten sein soll. Die Deputation beschloß, die Königl. Staatsregierung um ihre Meinungsäußerung zu ersuchen. Abschnitt II des Gesetzes (Steuerberechtigte, §§ 62 bis 66) fand Annahme. Vom Abschnitt III (Steuerpflichtige) wurde zunächst § 67 angenommen. Zu § 68 wurde angefragt, daß die Reklamationsfrist mit der Zustellung des Steuerzettels beginnen solle. Die Deputation beschloß, auch in dieser Angelegenheit an die Königl. Staatsregierung

elne K § 70 regien den das hierüber § 70 a mit § Berner § 32, Die no am for tzung Ter §i Eifenb Orten i in Bero schließ durch I vorgeho unterlo gemein erwarte M dahn g liche A der A Gefällig tige, da bei den 0, bei hervort Eifenba die Reg kahner W nach P nation lona g Eifenba Landvo übergen erhalten bleiben durchge Beschd Die W in dem Prosch sept wi U Spanien Entlaste V Las B Serswal festwal durch f

eine Anfrage zu richten. § 69 wurde angenommen. Zu § 70 lag ein neuer Vorschlag der Königl. Staatsregierung auf eventuelle Wiederherstellung des V. Abfages, den das Plenum gestrichen hatte, vor.

Arbeiterbewegung.

Der Zustand im katalonischen Eisenbahngelände. Figueras, 26. September. Die Lage im katalonischen Eisenbahngelände hat sich gebessert, da an verschiedenen Orten die Arbeit wieder aufgenommen wurde.

Madrid, 26. September. Die Direktoren der Eisenbahngesellschaften erklärten heute im Ministerium für öffentliche Arbeiten, sie seien bereit, die drei Hauptforderungen der Ausständigen zu bewilligen, wenn die Regierung den Gesellschaften zu Hilfe komme oder sie zur Tarifserhöhung ermächtigt, da durch die Bewilligung der Forderungen der Ausständigen bei den vier Hauptgesellschaften eine Ausgabevermehrung von 60, bei den anderen Gesellschaften eine solche von 75 Millionen hervorgerufen werden würde.

Aus Valencia, Pamplona und Saragossa sind heute Truppen nach Barcelona abgegangen. Aus Anlaß der Eröffnung des nationalen Sozialistenkongresses herrscht im Volkshaufe von Barcelona große Bewegung; unter den Teilnehmern befinden sich viele Eisenbahner.

Barcelona, 26. September. Wie die Blätter melden, wird in den größeren Städten der Generalstreik vorbereitet als Protest dagegen, daß das Eisenbahnpersonal durch Soldaten ersetzt wird.

Almeria, 26. September. Die Eisenbahner in Spanien sind in den Ausstand getreten, weil die Gesellschaft die Entlassung eines Werkmanns nicht rückgängig gemacht hat.

Paris, 26. September. In der genossenschaftlichen Glasbläserei in Albi ist heute infolge der Weigerung des Verwaltungsrates, die Löhne nach einem einheitlichen Maßstabe festzusetzen, ein Ausstand ausgebrochen, doch konnte der Betrieb durch freiwillige Arbeiter aufrechterhalten werden.

Mannigfaltiges.

Dresden, 27. September.

Der gestrigen öffentlichen Stadtverordneten-sitzung ging eine gemeinschaftliche Sitzung der beiden städtischen Kollegien voraus, in der Wahlen vorgenommen wurden. Das Stadtverordnetenkollegium beschäftigte sich in seiner Sitzung zunächst mit der Ratsvorlage über den Verkauf des Grundstücks „Deutsche Heilstätte“ in Loschwitz. Der Verwaltungsausschuß schlug vor: „Kollegium wolle der Ratsvorlage gemäß zum Ankauf der Deutschen Heilstätte in Loschwitz 350 000 M. zu Lasten der Elisabeth v. Pohlend-Stiftung bewilligen und den aufgestellten Kaufvertrag genehmigen und mitvollziehen.“

Die älteste Zigarettenfabrik Deutschlands, die „Compagnie Lafarme“, bezieht heute unter zahlreicher Teilnahme seitens der Königl. und städtischen Behörden, sowie befreundeter Körperschaften und Vereine, das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens.

Staatsregierung Hr. Geh. Regierungsrat Stadler und eine Abordnung von Vertretern der städtischen Kollegien mit Hr. Bürgermeister Dr. Kreßschmar an der Spitze. In der ersten Reihe des Personals sah man eine größere Anzahl älterer verdienter Arbeiter und Arbeiterinnen, die sämtlich das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit trugen.

Der Vorstand des Vereins „Kaiserliche Schütztruppen“, der am 5. Mai d. J. hier in Dresden unter zahlreicher Teilnahme ehemaliger Angehöriger unserer Kolonialtruppe hier in Dresden begründet worden ist, hält am 5. Oktober abends 9 Uhr wiederum eine Mitgliederversammlung im Hotel „Stadt Petersburg“ an der Frauenkirche ab.

Der Vorstand des Vereins „Kaiserliche Schütztruppen“, der am 5. Mai d. J. hier in Dresden unter zahlreicher Teilnahme ehemaliger Angehöriger unserer Kolonialtruppe hier in Dresden begründet worden ist, hält am 5. Oktober abends 9 Uhr wiederum eine Mitgliederversammlung im Hotel „Stadt Petersburg“ an der Frauenkirche ab.

Der Vorstand des Vereins „Kaiserliche Schütztruppen“, der am 5. Mai d. J. hier in Dresden unter zahlreicher Teilnahme ehemaliger Angehöriger unserer Kolonialtruppe hier in Dresden begründet worden ist, hält am 5. Oktober abends 9 Uhr wiederum eine Mitgliederversammlung im Hotel „Stadt Petersburg“ an der Frauenkirche ab.

Der Vorstand des Vereins „Kaiserliche Schütztruppen“, der am 5. Mai d. J. hier in Dresden unter zahlreicher Teilnahme ehemaliger Angehöriger unserer Kolonialtruppe hier in Dresden begründet worden ist, hält am 5. Oktober abends 9 Uhr wiederum eine Mitgliederversammlung im Hotel „Stadt Petersburg“ an der Frauenkirche ab.

Der Vorstand des Vereins „Kaiserliche Schütztruppen“, der am 5. Mai d. J. hier in Dresden unter zahlreicher Teilnahme ehemaliger Angehöriger unserer Kolonialtruppe hier in Dresden begründet worden ist, hält am 5. Oktober abends 9 Uhr wiederum eine Mitgliederversammlung im Hotel „Stadt Petersburg“ an der Frauenkirche ab.

Der Vorstand des Vereins „Kaiserliche Schütztruppen“, der am 5. Mai d. J. hier in Dresden unter zahlreicher Teilnahme ehemaliger Angehöriger unserer Kolonialtruppe hier in Dresden begründet worden ist, hält am 5. Oktober abends 9 Uhr wiederum eine Mitgliederversammlung im Hotel „Stadt Petersburg“ an der Frauenkirche ab.

Ausstellungspalastes als auch im Partschlößchen „Reunion mit Tanz“ in Aussicht genommen. Die morgen und übermorgen stattfindenden Konzerte, deren Beginn bereits auf nachmittags 4 Uhr festgesetzt ist, erhalten einen besonderen Anziehungspunkt durch die Mitwirkung der Konzertsängerin Frä. Döber.

Die Ortsgruppe Dresden im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband veranstaltete gestern abend 9 Uhr im „Tivoli“ eine von etwa 1500 Personen besuchte öffentliche Versammlung, in der Hr. Dr. Walz-Stettin in nahezu zweistündigen Ausführungen über das Thema: „Sozialdemokratie oder Deutschnational“ berichtete.

Im Christlichen Verein Junger Männer, Neumarkt 9, III., findet am Sonntag, den 29. September, folgendes Programm statt: a) Hauptabteilung 8 Uhr abends letzter öffentlicher Vortrag des Hrn. Oberpfarrer v. der Rahmer über: „Ist Keuschheit durchführbar?“ b) Baderlehrerabteilung 4 Uhr Vortrag des Hrn. Badermeister Döhner über: „Die Festung Königstein.“

Volkswirtschaftliches.

Chemnitz, 27. September. Nützlich hielten die sächsischen Gewerbetagungen im Sitzungssaale der Gewerbetammer zu Chemnitz eine außerordentliche Konferenz ab. Zum ersten Punkte der Tagesordnung fand eine Eingabe des Landesverbandes gewerblicher Genossenschaften im Königreich Sachsen hin eine eingehende Besprechung über den zweckmäßigsten Weg zur Vermittlung von Werkzeugen, Maschinen und Motoren, sowie sonstigen Arbeitsmitteln für Gewerbetreibende statt.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 27. September früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max., Mittl.), Beobachtungen heute (Schw., Wind, Wetter). Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Das Maximum des Druckes hat mit 770 mm Barometerstand den Nordwesten Deutschlands erreicht. Seine weitere Ausbreitung ist zu erwarten. Heute früh herrschte noch Regen. Volle Aufhellung unter starker nördlicher Abkühlung folgt unmittelbar bevor.

Aussicht für den 28. September: Ruhig, heiter, nachts Frost, tagsüber warm, trocken.

Advertisement for Hunyadi János tonic water. Text: Gegen die üblen Folgen sitzender Lebensweise nehmen Sie zeitweise morgens ein Glas voll Hunyadi János (Saxlehner's natürl. Bitterwasser).

wert allgemein einzuführende vierjährige Lehrzeit, während die Gewerbetreibenden zu Leipzig, Plauen und Jittau das Bedürfnis nach Einführung einer allgemein vierjährigen Lehrzeit im Handwerk nicht anzuerkennen vermochten.

London, 26. September. Die das Neutische Bureau erfährt, wird der Prospekt der chinesischen Anleihe heute nachmittag erscheinen. Die Subskription wird spätestens am Sonnabend geschlossen werden.

Schiffsnachrichten.

Hamburg-Amerika-Linie. Angelommen: Swakopmund, ausgehend, 23. Sept. in Swakopmund. Habenia, nach der Westküste Amerikas, 25. Sept. in Teneriffa.

nach Havanna und Mexiko, 26. Sept. von Bilbao. Victoria Quise, nach New York, 26. Sept. morgens von Guxhaven.

Geschäftliches.

Ein Angebot: Staubsauger zur Miete! hat die Firma Fr. Fromke, Dresden-A., Streblener Straße 28, der heutigen Nummer unseres Blattes als Sonderbeilage anfügen lassen.

Kundentarif für Düngemittel und Rohmaterialien zur Kunstdüngerfabrikation vom 1. Mai 1912. Am 1. Oktober 1912 wird die Anmerkung zu I auf Seite 3 des Tarifs durch einen Zusatz über die Ermittlung der Fracht bei Gewährung des Frachtnachlasses im Falle der Auslieferung des Ladegewichts von 15 t und darüber ergänzt.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen. 6569

Binnengüterverkehr (vollspurige Linien) der Sächsischen Staatseisenbahnen und Wechselverkehr mit den preussisch-hessischen, bairischen, bayerischen (rechts- und links-rheinischen Netz), medienburgischen, ostpreussischen und württembergischen Staatseisenbahnen, den Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen, der Militäreisenbahn, der Ost- und Westpreussischen Eisenbahn und der Lübeck-Büchener Bahn.

Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen. 6570

Die Erd-, Pflaster- und Oberbauarbeiten bei Erbauung einer Straßenbahn nach der Gartenstadt Hellerau (3800 m Gleis, 5000 obm Massenbewegung) sollen vergeben werden. Preislisten können, soweit der Vorrat reicht, vom Neubauamt Dresden-A. Ost, Lindenaustraße 30, II, gegen eine Gebühr von 1,50 M. bezogen werden.

K. Eisenb.-Neubauamt Dresden-A. Ost. 6572

Gemäß § 14 des Gesetzes, die staatliche Schlachtviehverversicherung betreffend,

2. Juni 1898 vom 24. April 1906 sind durch den vom Verwaltungsausschusse der unterzeichneten Anstalt hierzu beauftragten engeren Ausschuss hinsichtlich der in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1912 stattfindenden Schlachtungen die der Ermittlung der Entschädigungen nach § 2 des angeführten Gesetzes zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise für die einzelnen Fleischgattungen für je 50 kg Schlachtgewicht wie folgt festgesetzt worden:

Table with columns for meat types (A. Kalben, B. Kalben u. Kühe, C. Bullen, D. Jungvieh, E. Schweine) and their corresponding prices per 50kg. Includes sub-categories like 'vollfleischige', 'mäßig genährte', etc.

\* zu B 1. Unter Kalben sind weibliche Rinder zu verstehen, welche noch nicht geboren haben. Länger als 5 Monate trüchtige Kalben gehören nicht zu Gruppe B 1.

Dresden, am 24. September 1912.

Ankündigung für staatliche Schlachtviehverversicherung.

Die hiesige pensionsberechtigte Kassenerbedientenstelle ist möglichst sofort wieder zu besetzen. Anfangsgehalt 1200 M. Evtl. Umwandlung in Sparrentenkontrollenstelle nicht ausgeschlossen.

Stadtgemeinderat Frauenstein, Erg., den 26. Sept. 1912.

An der evang. Volksschule zu Geissenhain ist am 16. November 1912 die Stelle einer Nadelarbeitlehrerin zu besetzen.

Der Gemeinderat. Albers, Gem.-Vorst. 6576

Von der Reise zurück Augenarzt Dr. W. L. Meyer, Danziger Straße 18. 6549

Kunst-Ausstellung Walpurgisstr. 2, III, Ecke Ferdinandpl. Geöff. von 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Eintritt frei. Malachule, 6561

Advertisement for Rabenauer Sitzmöbel featuring an illustration of a woman sitting in a chair. Text includes 'Moritzstr. 21' and 'Filiale: Prager Str. 22'.

Tageskalender Sonnabend, 28. September.

Königl. Opernhaus. Fidelio. Oper in zwei Akten. Musik von Ludwig van Beethoven. Sonntag: Rad Rheingold. Vorabend der Trilogie: Der Ring des Nibelungen.

Königl. Schauspielhaus. Zum erstenmal: Narrentanz. Tragikomödie in drei Akten von Leo Sirlinsky. Anfang 8 Uhr. Ende nach 11 Uhr.

Residenztheater. Antiochische. Feste mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Jean Iken. Anfang 8 Uhr (Montags u. Freitags 1/2 8 Uhr).

Victoriafalon. Variété-Vorstellung. Anfang 8 Uhr. Centraltheater. Variété-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Wasserstände der Elbe und Moldau. Badweis Modan Brandeis Melnik Leitmeritz Kuffig Dresden 26. Sept. + 56 + 65 + 32 + 86 + 61 + 83 - 62

Brillanten, Berlen, altes Gold u. Silber. Für unsere Tochter (17 Jahre) suchen wir zur Vorbereitung ihrer Ausbildung.

Advertisement for Kuchen-Ausstattungen featuring an illustration of a cake. Text includes 'F. Bernh. Lange, Amalienstr. 11'.

Besteckkasten, compl. für 12 Personen, 800 Silber, 500 M., zu verk. Schmid, Amalienpl. 1. 6835

Bettinlette fertige Betten leicht - mollig nur beste Qualitäten billigste Preise

Advertisement for Herrnhuter Warenhaus, Altmärkt 10. 2616

Feine Schwämme Toilette-Seifen Medizinische Seifen Eau de Cologne empfiehlt Hermann Koch Dresden, Altmärkt 5. 3712

Pa. Holländer Mustern Tiedemann & Grahl Seestraße 9. 2694

Familiennachrichten. Geboren: Ein Knabe: Dr. Pfarrr Carl Röh in Oberpanschwitz; Dr. Wittmeister Leo v. Tiedemann in Potsdam;

Verlobt: Dr. Ingenieur Rudolf Freisch in Radebeul b. Dr. mit Fr. Eva Conradi in Radebeul; Dr. Hauptmann v. Kaiserberg in Schwerin mit Frau verna. Vera v. Blücher geb. v. Wafenapp in Tilsit.

Bermählt: Dr. Brandenburger-Assistent Alfred Hoff in Schwarzenberg i. S. mit Fr. Margarete Fiedler in Freiberg i. S.; Dr. Johannes Held mit Fr. Irma-gard Trenkler in Jwidaun i. S.; Dr. Stabsarzt Fehre mit Fr. Elise verna. geb. Behnisch geb. Weder in Freiberg; Dr. Lehrer Hermann Schloffer mit Fr. Käthe Nabel in Freiberg.

Gestorben: Dr. Julius Bernhard Zimmer, Rathhallausschreiber (40 J.) in Dresden; Frau Gertr. Naumann geb. Frank (21 J.) in Dresden; Dr. Otto Wilmann (52 J.) in Jittau; Frau Vertha verna. Hegenpfer geb. Schöppe (64 J.) in Leipzig; Dr. Major a. D. Gustav v. Bodenwils (77 J.) in Slettau; Fräulein Caecilie Weber v. Rosenkrantz (82 J.) in Kiel.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Vermählung besetzen sich anzuzeigen Ernst von Wikendorff Oberst. im Großherzogl. Mecklenburgischen Grenadier-Regiment Nr. 89

Elisabeth von Wikendorff geb. Frein von Spörden. Verlobt, den 27. September 1912. 6671

**Wissenschaft und Kunst.**

**Wissenschaft.** Der erste internationale Kongress für vergleichende Pathologie findet an der medizinischen Fakultät zu Paris unter dem Patronat der französischen Regierung vom 17. bis 23. Oktober d. J. statt. Der Kongress hat das Studium der Pathologie in seinem ausgedehnten Sinne zum Zweck; allgemeine Krankheiten beim Menschen und bei den Tieren; die bestehenden Beziehungen zwischen den verschiedenen Krankheitsarten; die Pflanzkrankheiten und die möglichen Zusammenhänge zwischen gewissen Krankheiten der Pflanzen und denen der Tiere zu erörtern. Weiter wird der Kongress auf Anregung mehrerer auswärtiger Gelehrten versuchen, Grundlagen zu entwickeln für die internationale Organisation des Kampfes gegen die Krankheiten der Pflanzen und gegen gewisse kontagiose Krankheiten der Tiere. Das Generalsekretariat und Kongressbüro befindet sich in Paris, Rue de Villedo 42.

Aus Paris wird gemeldet: Der Physiker Bethenot, ein Schüler Poincarés und Branly's, hat eine Erfindung gemacht, welche die drahtlose Telegraphie ohne Funken ermöglichen soll. Die Vorteile dieses Systems beständen darin, daß die verschiedenen Stationen einander nicht mehr behindern können und eine erhebliche Vermehrung der Geschwindigkeit erzeugt würde, sodaß an 200 Worte in der Minute abgegeben werden könnten. Außerdem könnte durch diese Erfindung die drahtlose Telephonie verwirklicht werden, da man nach Bethenot's System in der Lage sei, die hierfür erforderlichen 20000 Schwingungen in der Minute zu erzeugen.

**Literatur.** Leo Virincki, der Dichter des „Narrenschiff“, hat ein neues Werk „Robion Rasolnikow“ vollendet, das von der Münchener Hofbühne, dem Wiener Hofburgtheater und dem Budapestener Hof- und Nationaltheater zur gleichzeitigen Uraufführung angenommen wurde.

Aus Cassel wird gemeldet: Das hiesige Hoftheater hat das dramatische Gedicht in vier Akten „Die Benediktiner“, von R. Hermann, Zwischenaktmusik von Prof. Höbel, zur Uraufführung angenommen.

Wien-Berlin ist der Titel eines Dreiakters, den Hans Brenner und Richard Wurmsfeld vollendet haben. Der Schwank behandelt die Berliner Abenteuer eines Wiener Eggenstrassener Meisters.

Wie aus Stuttgart berichtet wird, besteht die Absicht, den am 10. November d. J. fälligen Volks-Schillerpreis Herbert Gulenberg für sein bibliisches Drama „Simson“, dessen Uraufführung im letzten Winter im Stuttgarter Hoftheater stattfand, zuteil werden zu lassen.

**Bildende Kunst.** Aus Berlin meldet man: Der Bildhauer Konstantin Stark ist zum Professor ernannt worden.

Aus Paris wird berichtet: Der bekannte Budapestener Kunstliebhaber van Remes hat in der hiesigen Kunsthandlung von Knöbler den berühmten von Dyd „Le Lombellini“, der aus der Sammlung des Marquis von Cataner stammt, für den Preis von 800000 W. gekauft.

Aus London wird gemeldet: In dem Dachzimmer eines Hauses in Newport wurde in diesen Tagen ein echter Gainsborough entdeckt, der dort viele Jahre unbeachtet geblieben hatte. Das Bild war im Auftrag des Königs Georg III. im Jahre 1784 gemalt worden und stellte dessen Sohn, den Herzog von York, als Obersten eines Garderegiments dar. In einer Ecke ist die Jahreszahl 1784 sichtbar, während auf der Rückseite die Buchstaben G. R. (Georg Rex) mit einer Krone darüber erscheinen. Der Vater des jetzigen Eigentümers hatte das Gemälde vor etwa 50 Jahren auf einer Versteigerung für wenige Schillinge erstanden.

Ein herrlicher etruskischer Sarkophag ist bei Orvieto im alten Etruskienland gefunden worden. Die Seitenwände des mächtigen Steinsarges sind mit rot und blau bemalten Reliefs geschmückt, die Achilles' Sühnopfer für die Seele des Patroklos darstellen. Der Geist des Toten wohnt in Ephesusgestalt der Szene bei. Besonders interessant sind die zum Tode geführten trojanischen Kriegsgefangenen mit der phrygischen Mähne auf dem Haupt, und die teils mit Menschen, teils mit Hundelöpfen versehenen geflügelten Genien der Unterwelt.

**Musik.** Aus Paris meldet man: Einen Preis von 1000 Franken für die beste pianistische Leistung erhielt Soeben von einer aus den ersten französischen Künstlern zusammengesetzten Jury der junge deutsche Pianist Felix Dyd. Dyd ist aus der Schule von Prof. Mayer-Waßler in Berlin hervorgegangen und hat bereits vor zwei Jahren den Blüthenpreis des Konservatoriums-Scholariums davongetragen. Die selten an einen Ausländer gelangende Auszeichnung ist hier zum erstenmal einem Deutschen verliehen worden.

**Theater.** Geh. Hofrat Max Richards, der Direktor des Halle'schen Stadttheaters, feiert am 1. Oktober das Jubiläum seiner dreißigjährigen Direktions-tätigkeit. Richards ist ein Schüler von August Förster und Angelo Neumann; er führte jahrelang ein bedeutendes, in Holland herumreisendes Ensemble, war später Direktor des Hoftheaters, des Hofoper und des Halle'schen Stadttheaters. Richards regte die Wiederherstellung des Hoftheaters in Lauchstädt an, in dem er nach der Wiederherstellung zum erstenmal die „Iphigenie“ aufführte. In Halle sind aus Anlaß der Feier große Ehrungen geplant.

Aus Wien meldet man: Frhr. v. Berger hat ein vom März 1896 datiertes Testament hinterlassen, worin er seine Gemahlin zur Erbin seines ganzen Vermögens einsetzt. Weiter verfügt er, daß Dr. Anton Bettelheim die Herausgabe seines literarischen Nachlasses übernehmen soll. An einer anderen Stelle bräut Berger den Wunsch aus, daß seine Gattin bei ihm die letzte Ruhe finden möge. „Ich habe sie“, so schreibt er, „grenzenlos geliebt und wünsche, daß sie sich in meinen Tod findet und wieder glücklich werde.“ Das Testament schließt mit den Worten: „Allen meinen

Freunden sage ich hierdurch, daß sie mir sehr wert waren, und daß ich sie inniger geliebt habe, als es den Anschein hatte.“

Man berichtet aus Luzern: Das Freilichttheater Hertenstein am Vierwaldstättersee hat nach vierjähriger Spielzeit seine Pforten für immer geschlossen. Als Ursache wird das durch die ungünstige Witterung bedingte schlechte finanzielle Ergebnis angegeben.

\* Der Verein für Sächsische Volkskunde hält seine diesjährige (XVI) Hauptversammlung in Zittau am 4., 5. und 6. Oktober mit folgendem Programm ab: Freitag, den 4. Oktober, findet eine Siedelungsgeschichtliche Exkursion nach Oberwies-Spitzmünsdorf—Gröschonau, Abfahrt 1 Uhr 25 Min. nachmittags von Zittau aus, statt. Rückkunft 9 Uhr abends in Zittau. Sonnabend, den 5. Oktober, Siedelungsgeschichtliche Exkursion nach Ostp.—Dittersbach a. E.—Buerkersdorf—Schlegel—Rosenthal. Abfahrt 6 Uhr 48 Min. früh von Zittau. Rückkunft 5 Uhr 20 Min. nachmittags in Zittau. Abends 7 1/2 Uhr Begrüßungsabend in den „Drei Kronen“ (äußere Weberstraße). Hierbei Eröffnung eines Laufzuges Volksfestspiels aus der Zeit von 1866 und 1871. Musikstücke und Dialektvorträge. Sonntag, den 6. Oktober, vormittags 11 1/2 Uhr Eröffnung einer volkskundlichen Ausstellung im Bürgerhaus des Rathauses. 12 Uhr mittags Hauptversammlung in der Aula des Johanneums (Haberhornplatz) mit folgender Tagesordnung: 1. Begrüßung. 2. Berichte. 3. Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung. 4. Vorstandswahl. 5. Vortrag des Hrn. Realgymnasialoberlehrer Dr. Bruns über „Die Waldhufenstellungen in der sächsischen Oberlausitz.“ 2 Uhr nachmittags gemeinames Mittagessen in Härters Hotel (am Bahnhof). Preis des trockenen Bedecks 2,50 M. Mitglieder des Vereins, auch Damen, die an der Versammlung teilnehmen wollen, werden um vorherige Anmeldung bis spätestens 2. Oktober gebeten, worauf ihnen eine Zutrittskarte für alle Veranstaltungen zugeandt wird. Nichtmitglieder haben für den Begrüßungsabend und die Eröffnung der Ausstellung je 50 Pf. Eintrittsgeld zu bezahlen. Insbesondere ist eine vorherige Mitteilung über die Teilnahme an den Exkursionen und am Mittagessen notwendig. Empfehlenswerte Hotels sind: Härters Hotel, Reichshof, Goldene Weintraube, alle in der Nähe des Bahnhofes. Mitteilungen und Anfragen sind zu richten an Hrn. Oberlehrer Dr. Kretschmar, äußere Dybinger Straße 4.

**Theater, Konzerte, Vorträge.**

\* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Inhaber von Abonnements zu den Symphoniekonzerten und den hierzu stattfindenden Generalproben im Königl. Opernhaus werden darauf aufmerksam gemacht, daß in der Zeit vom 30. September bis mit 7. Oktober die Herausgabe der neuen Abonnementskarten an der Konzertsche des Königl. Opernhauses — Eingang Unterfahrt Zwingerseite — während der üblichen Vormittagsstunden stattfinden. Da der Umbau des Zuschauerraumes auch verschiedene Veränderungen in der Sitzordnung mit sich gebracht hat, macht sich für dieses Jahr zur glatten Abwicklung der Kassengeschäfte ausnahmsweise eine rangweise Herausgabe der Abonnementskarten für die kommende Spielzeit notwendig und zwar in der Weise, daß die Karten für beide Sertien (A und B) für I. Rang und Orchesterabteilung Montag, den 30. September; für II. Rang Dienstag, den 1. Oktober; für III. Rang Mittwoch, den 2. Oktober; für IV. Rang Donnerstag, den 3. Oktober; für V. Rang Freitag, den 4. Oktober; für Parkett, Parkettlogen und Stieppartei von Sonnabend, den 5. Oktober bis mit Montag, den 7. Oktober, verabfolgt werden. Diejenigen Abonnenten, deren Plätze durch die schon oben erwähnten Veränderungen weggefallen sind, sollen dadurch schadlos gehalten werden, daß man sie bei Weitergabe der gegebenenfalls freizuwendenden Abonnementsarten in erster Linie berücksichtigt, außerdem sollen ihnen die durch den Umbau mehr gewonnenen Plätze im IV. Rang-Mittelgalerie zur Verfügung gestellt werden. Die Herausgabe dieser Karten erfolgt gegen Rückgabe der bisherigen Abonnementskarten Dienstag, den 8. Oktober. Die alsdann noch übrig bleibenden Abonnementskarten werden am 9. Oktober weiter vergeben.

Im Reibenztheater geht bis mit Donnerstag, den 3. Oktober allabendlich die Fosse „Antoniechen“ in Szene. Am 4. Oktober findet die Uraufführung der Lustspieloperette „Junge Reize“ von Dr. Bruno Deder, Musik von Carl Ohnesorg, mit vollständig neuer Ausstattung statt. Morgen, Sonntag, geht nachmittags 4 Uhr zu ermäßigten Preisen die Operette „Der Oberkellner“ in Szene.

Morgen Sonnabend, 18 Uhr im Palmengarten Konzert auf zwei Klavieren von Effe Waehler und Paul Lehmann-Osten. Karten bei D. Vogt, Prager Straße 9 und an der Abendkasse.

Sonnabendvesper in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. — Zum 300 jährigen Gedächtnis an Andreas Hamerschmidt. Die Worte 2 bis 6 sind von Hamerschmidt. 1. Matthias Bedmann: Toccata in D-moll für Orgel aus den Lüneburger Manuskrripten (aufgefunden von Richard Luchmayer). 2. „Schaffe in mir, Gott, ein reines Herz“, Motette für sechsstimmigen Chor aus dem fünften Teil der „Musikalischen Andachten“. 3. „Sei nun wieder zufrieden, meine Seele“, geistliches Konzert für Solosopran mit Orgel und Streichböden; „Musikalische Andachten“, erster Teil. 4. „Rehmet ihn und esset“, Dialog für Sopran, zwei Soprane, Streichorchester, Cembalo und Orgel. Aus: „Dialogi oder Gespräch zwischen Gott und einer gläubigen Seele“, erster Teil. 5. Babuana (fünfstimmig) für Streichorchester und Cembalo. Aus: „Instrumentaler erster Teil“, erster Teil. 6. „Machet die Tore weit“ Motette für sechsstimmigen Chor mit Streichorchester. Aus dem fünften Teil der „Musikalischen Andachten“. — Mitwirkende: Der Kreuzchor. Soli: Fr. Doris Wald (Sopran I), Fr. Thea Keumann (Sopran II), Dr. Hermann Wächle (Bass). Orgel: Dr. Bernhard Pfannkuchl. Orchester: Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins. Leitung: Dr. Prof. Otto Richter.

Motette in der Frauenkirche zu Dresden, Sonnabend, den 28. September, nachmittags 4 Uhr. 1. Johann Sebastian Bach: Präludium in G-dur. 2. Kaspar Jakob Blichoff (geb. 1823 zu Ansbach, gest. 1893 zu München, lebte in Frankfurt a. M.): „Rein Gott, warum hast du mich verlassen“; sechsstimmiger Chor. 3. Johann Sebastian Bach: Rezitativ: „Wohlan, mein Herz legt Jörn...“ und Arie: „Gerichter Gott, ach reu' dich...“ für Sopran und obligate Violine und Orgel aus der Kantate Nr. 89: „Was soll ich aus dir machen, Erbarm' dich!“. (Nach der Ausgabe der neuen Gesangsbücher). 4. Borspiel und Gemeinde-gesang. 5. Henri Wieniawski: Andante ma non troppo, II. Satz

aus dem Violinkonzert in D-moll. 6. Franz Schubert: „Dem Unenblischen“, Hymne für Sopran und Orgel. 7. Emil Naumann, op. 12: Der 55. Psalm für vier- und mehrstimmigen Chor. Solisten: Fr. Martha Eichhorn, Konzertlängerin (Sopran), Fr. Julie Stummer (Violine). Orgel: Dr. Alfred Dottinger. Leitung: Dr. Paul Schöne.

**Bücher- und Zeitschriftenhan.**

\* Die neueste Nummer der „Illustrierten Zeitung“ vom 26. September (Verlag von J. J. Weber in Leipzig) bietet ihren Lesern wieder reichen Inhalt in glänzender Ausstattung. So enthält die Nummer einen illustrierten Beitrag über die großen französischen Wandervögel, einen Aufsatz über die neue Lage im Mitteländischen Meere, einen mit vielen Abbildungen versehenen Bericht über die Einweihung der neuen Hoftheater in Stuttgart, die Aufsätze „Die neue 7. Armeeinpektion und die Neuordnung der Armeeinpektionen im deutschen Peere“ mit Abbildungen, „Im Fluge durch die Russat-Steppe“ mit zahlreichen interessanten Illustrationen sowie schließlich einen sechsseitigen Beitrag „Vogeländische Künstler“ mit elf Bildproben, von denen mehrere in vollständigem Vierfarbendruck wiedergegeben sind. Die reiche Fülle der Illustrationen, die auf die jüngsten Tagesereignisse Bezug nehmen, sowie zahlreiche Porträts von Persönlichkeiten, die in letzter Zeit in irgend einer Weise besonders hervorgetreten sind, können hier nicht alle einzeln aufgeführt werden. Wir möchten nur noch besonders hervorheben die doppelseitige, vorzüglich ausgeführte Originalzeichnung von Ladislaus Tuszynski von der großen Profession aus Anlaß des 23. Internationalen Eucharistischen Kongresses zu Wien. Die Nummer enthält, wie üblich, auch einen belletristischen Teil, sowie ferner einen sicherlich allen Frauen willkommenen, außerordentlich reichhaltig illustrierten Aufsatz über neue Abendfrisuren und Coiffüren. Die Durchsicht und Lektüre der Nummer mit ihrem abwechslungsreichen Inhalt seielt jeden Leser bis zum Schluß, sodaß in Anbetracht der Fülle und Güte des Gebotenen der Abonnementspreis von 8,50 M. vierteljährlich gewiß nicht als zu hoch bezeichnet werden kann.

**Mannigfaltiges.**

**Aus Sachsen.**

\* Nächsten Sonntag werden folgende vorwiegend dem Ausflugsverkehr an Sonn- und Festtagen dienende Personenzüge zum letztenmal in diesem Jahre abgefertigt werden: vorm. 8 Uhr 10 Min. und nachm. 1 Uhr 35 Min. von Dresden Hauptst. nach Tharandt, abends 7 Uhr 26 Min. und 9 Uhr 44 Min. von Tharandt nach Dresden Hauptst.; nachm. 3 Uhr 32 Min. von Weichen-Triebischtal nach Polenz und nachm. 4 Uhr 20 Min. von Polenz nach Weichen-Triebischtal; vorm. 8 Uhr 45 Min. nachm. 1 Uhr 3 Uhr 13 Min. und abends 7 Uhr 49 Min. von Hainsberg nach Rippdorf, nachm. 5 Uhr 38 Min., abends 8 Uhr 4 Min. und 8 Uhr 55 Min. von Rippdorf nach Hainsberg; nachm. 2 Uhr 5 Min. von Dresden-Neust. nach Habeburg, nachm. 4 Uhr 4 Min. und abends 7 Uhr 30 Min. von Dresden-Neust. nach Klotzsche, nachm. 4 Uhr 30 Min., abends 8 Uhr 30 Min., 9 Uhr 15 Min. und 10 Uhr 35 Min. von Klotzsche nach Dresden-Neust., nachm. 2 Uhr 59 Min. von Habeburg nach Dresden-Neust., abends 10 Uhr 18 Min. von Königbrück nach Dresden-Neust., abends 11 Uhr 36 Min. von Dresden-Neust. nach Königbrück, nachm. 12 Uhr 30 Min. von Rippdorf nach Dresden-Neust.; abends 8 Uhr 57 Min. von Rippdorf-Gülden. nach Radeberg, vorm. 9 Uhr 54 Min. und nachm. 3 Uhr 19 Min. von Pirna nach Schandau, abends 7 Uhr und 9 Uhr von Schöna nach Dresden Hauptst.; abends 9 Uhr 35 Min. von Pirna nach Dresden Hauptst.; vorm. 7 Uhr 10 Min. von Wügeln nach Gießing-Altendorf, nachm. 3 Uhr 40 Min. von Wügeln nach Buchwald-Weizen, vorm. 9 Uhr 28 Min. und abends 9 Uhr 35 Min. von Gießing-Altendorf nach Wügeln, nachm. 4 Uhr 20 Min. von Buchwald-Weizen nach Wügeln und abends 9 Uhr 37 Min. von Wügeln nach Wügeln.

w. Leipzig, 26. September. Heute vormittag in der 11. Stunde sprang das 12 Jahre alte Schulfeldchen Wilhelmine Starke, die bei ihrer Mutter in Gohlis, Lyderstraße 4 wohnt, in der Nähe des Rosenfels in die Pleiße und versank in den Fluten. Die Leiche des Mädchens konnte noch nicht gefunden werden. Wie es heißt, soll das Kind die Tat aus Furcht vor Schelte ihrer Mutter begangen haben.

sk. — Als die Arbeiterschefra Schneefuß aus der Elisabethstraße 12 zu Leipzig-Volkmarssdorf am Donnerstag vormittag auf kurze Zeit die Wohnung verließ und ihre beiden Kinder von 6 und 1 1/2 Jahren allein in der Wohnung zurückließen, öffnete das kleinste Kind die Türe des geheizten Ofens, wobei glühende Kohlen sein Kleidchen in Brand setzten. Mit schweren Brandwunden wurde das Kind in das Krankenhaus gebracht, wo es alsbald verstarb.

Plauen, 26. September. In den ersten Morgenstunden des Donnerstag ist das bei einem hiesigen Gastwirte in Stellung befindliche 18 Jahre alte Dienstmädchen Margarete Künzel bei einem wahrscheinlich durch Unvorsichtigkeit in der Bodenkammer ausgebrochenen Brande ums Leben gekommen.

Sayda i. G., 26. September. Am Mittwochvormittag schneite es hier heftig. Während gegen mittag der Schnee aus den Straßen schmolz, blieb er auf Dächern und Gärten längere Zeit liegen. Zu bedauern sind die Bauern hiesiger Gegend, die das Getreide meist noch auf dem Felde liegen haben. Auch aus anderen höher gelegenen Orten des Erzgebirges kommen Meldungen von Schneefall, so aus Jöhstadt, wo der Schnee, der am Mittwochvormittag fast ununterbrochen auf dem Gebirgs-samm fiel, die Gegend mit einer weißen Decke überzog.

Annaberg, 26. September. In Wiesa starb nach gräßlichen Schmerzen der zwölfjährige Sohn des Hrn. Hermann Langklog, und zwar nach dem Genuss von Pflaumen, deren Kerne der Kleine zerbiß. Splitter eines Kernes spießten sich in den Darm ein und verletzten diesen schwer.

Döbeln, 26. September. Kaum ist von der Überlandzentrale Gröbba der elektrische Strom nach der hiesigen Gegend geleitet worden, so hat sich auch schon ein tödlicher Unglücksfall ereignet. In jugendlichem Reichtum erkletterte der 14jährige Diensthjunge

Steger in Kubelsdorf während der Wesperruhe den auf dem Felde seines Dienstherrn errichteten Gittermast der 15000 Volt-Hauptleitung, berührte einen Draht und fiel tot herab.

Baugen, 26. September. Von den in der Schlacht bei Baugen am 22. Mai 1813 gefallenen Preußen, Russen und Franzosen ist ein Teil auf dem ehemaligen Friedhofe „Zum heiligen Geist“ beerdigt worden. Stadtrat und Kirchenvorstand haben beschlossen, zum pietätvollen Gedenken der daselbst vereint ruhenden Krieger, zur 100jährigen Wiederkehr der furchtbaren Schlacht den Friedhof in einen Gedächtnisplatz umzugestalten. Nach der Schlacht bei Baugen am 22. Mai 1813 glich die Gegend von Baugen bis Markersdorf einem großen Leichenfelde, das von etwa 14000 Toten und Verwundeten der preussisch-russischen und etwa 25000 Mann der französischen Armee bedeckt war. Außer auf dem erwähnten Friedhofe ruhen 1424 Gefallene auf den Feldern östlich vom Taucherkirchhofe, auf dem 1853 eine Granitsäule errichtet worden ist, die an eine Schreckenstage erinnert.

pl. Burgstadt. Für einen Wasser- und Aussichtsturm den die hiesige Stadt auf dem Laurastein zu erbauen beabsichtigt, hatte der Stadtrat zur Erlangung geeigneter Entwürfe einen öffentlichen Wettbewerb unter den sächsischen Architekten ausgeschrieben und drei Preise von 250, 150 und 100 M. ausgesetzt. Die eingegangenen 66 Entwürfe sind dem Landesverein „Sächsischer Heimatschutz“ in Dresden zur Begutachtung unterbreitet worden. Es sind als die drei besten Entwürfe befunden worden: „Deutsch“ von Architekt Emil Wolf in Dresden, „Himmel und Erde“ von Architekt Carl S. Müller in Dresden und „Aqua“ von Architekt Johannes Kühn in Dresden. Der erste Preis wurde einstimmig dem Entwurf „Deutsch“ zugesprochen, während den beiden anderen Entwürfen der zweite und dritte Preis je zur Hälfte zuerkannt wurde.

Tharandt. In Vorlesung ist der Gemeindevorstand Ebert im 61. Lebensjahre gestorben, nachdem er ziemlich 30 Jahre im Dienste der Gemeinde gestanden hat.

### Aus dem Reiche.

Tegernsee, 26. September. Heute früh traf die Leiche des Herzogs Franz Joseph in Bayern in Tegernsee ein. Nach der Trauerfeier, der u. a. der König und die Königin der Belgier, Erzherzogin Maria Theresia von Österreich, die Großherzogin-Mutter von Luxemburg, Prinz August Wilhelm von Preußen, die Königin von Neapel und Fürst von Thurn und Taxis beiwohnten, wurde der Sarg in die neben der Kirche befindliche Gruft übergeführt. Prinz August Wilhelm legte im Namen Ihrer Majestät des Kaisers und der Kaiserin prächtige Kränze am Sarge nieder.

Breslau, 26. September. Am 20. Oktober begeht Kardinal Kopp sein goldenes Priesterjubiläum und gleichzeitig das silberne Jubiläum als Fürstbischof von Breslau.

Hirschberg, 26. September. Das Riesengebirge ist bis zu einer Höhe von 1000 m herab vollständig verschneit. Auf dem Kamme erreichte die Schneehöhe 1/4 m.

Hirschberg, 26. September. Das hiesige Königl. Gymnasium feiert in diesen Tagen unter Teilnahme zahlreicher früherer Schüler sein zweihundertjähriges Bestehen.

Hamburg, 26. September. Der Dienstmagd Wehner, der am Weihnachtsabend vorigen Jahres die Gastwirtschaftsleute Ulrich in Süderwisch bei Cuxhaven ermordet und herab hatte, und dafür vom Schwurgericht Hamburg zum Tode verurteilt worden war, wurde heute früh 6 Uhr 20 Min. im Hofe des Untersuchungsgefängnisses hingerichtet.

Cöln, 26. September. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung gab Beigeordneter Dr. Krautwig, der Delegierter der Stadt Cöln für das Reichswort, eine längere Erklärung über die Massenerkrankungen infolge Fleischvergiftung ab, in der er u. a. folgendes sagte: Insgesamt sind bis heute 101 Erkrankungen bekannt geworden, davon 31 im Laufe des heutigen Donnerstags. Alle Erkrankungen werden von den Betroffenen und ihren Ärzten auf Fleischgenuss zurückgeführt. 90 Erkrankte geben den Genuss von Hackfleisch, 11 den von Brat- oder Leberwurst als Ursache an. In 4 Fällen wird behauptet, daß sie mit dem Genuß von Hackfleisch zusammenhängen, das am Dienstag dieser Woche gekauft worden ist. Alles übrige Fleisch war bereits Freitag oder Sonnabend voriger Woche eingekauft und genossen worden. Als Einkaufsstelle des Fleisches sind bisher vier Reggereien ermittelt worden. Von diesen Reggereien kommt eine in 74 Fällen in Betracht, eine zweite in 25, die beiden andern in 2 bis 3 Fällen. Zum Schlusse der Erklärung wird ausdrücklich betont, daß dänisches Fleisch bei den in Cöln beobachteten Erkrankungen nicht in Frage kommt.

Wittenberg, 26. September. In Hohenwerda wurde die Frau des Landwirts Triebel verhaftet. Sie hat eingestanden, daß sie ihre beiden außerhehlichen Kinder im Alter von fünf Jahren und zehn Monaten habe verhungern lassen.

sk. Halle a. S., 26. September. In einem schrecklichen Zustande wurde gestern ein 2 1/2 jähriges Kind in das Halleische Elisabeth-Krankenhaus eingeliefert. Das arme Geschöpf war zu Hause von einem Frettchen, das im Zimmer in einem Kasten eingesperrt, seinem Gefängnis aber entsprungen war, schlafend überfallen worden. Das Tier hatte seinem kleinen Opfer buchstäblich die Nase und die linke Wangenhälfte abgenagt, so daß auch das Augenlicht in Gefahr schwebt; doch hoffen die Ärzte, das Kind am Leben erhalten zu können.

München, 27. September. Wie das Zentralkomitee des Bayerischen Frauenvereins vom roten Kreuz mitteilt, hat ein dort seit 13 Jahren als Rechnungsführer und Kassierer angestellter Oberleutnant a. D. Unterschlagungen in Höhe von 75000 M. begangen. Der vom Verein geplanten Anzeige kam der Verbrecher zuvor, indem er sich selbst der Staatsanwaltschaft stellte.

### Aus dem Auslande.

Berdun, 27. September. In dem Fort Choifil verwundete ein Soldat, dem zur Strafe der Ausgang untersagt worden war, zwei Kameraden, die ihn auf Befehl des Korporals zurückhalten wollten, tödlich. Einer von ihnen ist bereits seinen Verletzungen erlegen. Bukarest, 26. September. Andauernde Regengüsse haben vielfach Überschwemmungen hervorgerufen und in den Maisfeldern und Weingärten großen Schaden angerichtet. Der Kriegskommissar hat den Korpskommandanten freigestellt, die kleinen Manöver einzustellen. Die Königsmanöver jedoch finden am festgesetzten Termin statt. Saloniki, 26. September. In der Hauptstraße vor dem Lokal des Offizierklubs in Monastir explodierte eine große Höllemaschine, ohne jedoch besonderen Schaden anzurichten. Die Straße wurde sofort militärisch besetzt.

Tokio, 26. September. Der Taifuu war der schlimmste der letzten 50 Jahre. Der angerichtete Schaden übersteigt 40 Mill. Yen. Die Zahl der Umgekommenen ist groß, und viele Tausende sind obdachlos. In Nagoya blieb kein Haus unbeschädigt, der Hafen wurde zerstört. Drei Dampfer sind gesunken, mehrere gescheitert. In Osaka wurden 262 Personen getötet und 283 verletzt. In Ojaka wurden 20 000 Häuser zerstört.

Huelva, 27. September. In der Ferrunalsgrube sind durch einen Erdschurz 12 Arbeiter getötet worden.

### Bunte Chronik.

Herstellung einwandfreier Trinkmilch. Dr. Reuter-Leipzig hielt auf dem Naturforschertag in München einen Vortrag über Herstellung einwandfreier Trinkmilch, insbesondere solcher für Säuglinge nach dem Verfahren von Dr. Lohde-Leipzig, das der Vortragende mit ausgearbeitet hat. An Hand zahlreicher Beispiele wurde gezeigt, daß bei dem neuen Verfahren gerade die dem Säuglinge so überaus schädlichen Darmbakterien, die auch zum größten Teile den sogenannten Sommertod der Kinder bewirken, abgetötet werden. Trotzdem hat aber die ursprüngliche Milch weder chemisch noch biologisch irgendeine Veränderung erfahren, sondern zeigt noch sämtliche Eigenschaften der Rohmilch.

Die Frau und die Luftschiffahrt. Madame G. Goldschmidt, die jetzt bei dem großen vom französischen Aéroklub veranstalteten Ballonwetrennen selbständig und nur von einer Freundin begleitet ihren Ballon steuert, hat einem Mitarbeiter des „New York Herald“ ihre Anschauung über die Frauen in der Luftschiffahrt mitgeteilt, die besonders Interesse verdienen, weil Frau Goldschmidt auf reiche praktische Erfahrungen auf diesem Gebiet zurückblicken kann. Sie ist der Ansicht, daß die Ballonfahrten und die Ballonrennen sich ganz ausgezeichnet zu einem Sport für Frauen eignen. „Es ist jedenfalls der schönste und nach meinen Erfahrungen auch am wenigsten gefährvolle Sport. Ich halte eine Ballonfahrt für weniger riskant als einen Ritt auf einem Pferde, und für viel weniger gefährlich als den Automobilsport. Voraussetzung ist natürlich, daß man über Erfahrung verfügt und die notwendige Vorsicht walten läßt. Ich selbst habe an einer ganzen Reihe von Ballonrennen als Führer oder Fluggast teilgenommen, habe nie übertriebene Erschöpfung kennen lernen müssen und Einträge und Empfindungen genossen, wie sie kein anderer Sport bieten kann. In einer mondernen Nacht über ein Land dahinzuschweben, das sind Erinnerungen, die nie mehr verlassen. Die Stille aller Dinge ist etwas Zauberhaftes. Und auf der anderen Seite: die Führung eines Ballons bietet keine großen Schwierigkeiten. Natürlich sind Erfahrungen und Kenntnisse der Atmosphäre notwendig, aber die technischen Kenntnisse, die man als Ballonfahrer braucht, sind leicht erworben.“ Und darin befreit, vom Standpunkt der Frau aus gesehen, nach Frau Goldschmidts Meinung der große Vorzug des Ballons vor der Flugmaschine. „Ich bin oft in Flugmaschinen geflogen, aber im Vergleich mit den Ballonfahrten ist der Genuß nur klein. Der Führer einer Flugmaschine muß unverhältnismäßig mehr technische Kenntnisse besitzen, als der Pilot eines Ballons. Die Erwerbung dieser technischen Sachkenntnisse erfordert lange Vorbereitungen, und nur wenige Frauen dürfen hoffen, dafür die nötige Zeit aufbringen zu können.“ Im wirklichen Ballonrennen aber ist die Frau, von ihrer Fähigkeit abgesehen, dem Manne durchaus ebenbürtig und kann an allen Wettkämpfen teilnehmen, ohne ins Handicap zu geraten. „Aber freilich“, so fügte Frau Goldschmidt lächelnd hinzu, „für meine Schwestern mit Nerven“ ist auch das Ballonfahren nicht zu empfehlen. Denn beim Rennen braucht man schon einen guten Teil von Kaltblütigkeit, man muß Erregungen überwinden können und sich selbst in der Gewalt haben. Wenn das der Fall ist, kann von Gefahren kaum die Rede sein. In der Tat sind von zehn Unglücksfällen bei Ballonfahrten neun nur auf Unvorsichtigkeit der Piloten zurückzuführen.“

### Sport und Jagd.

#### Pferdesport.

Der Dresdener Rennverein hat die Renntermine für 1913 wie folgt festgesetzt: 24., 30. März; 6., 13. April; 1., 4. Mai; 1. Juni; 24., 31. August; 14. September; 5., 31. Oktober; 2. November.

Berlin-Karlshorst, 26. September. I. Erla-Herden-Rennen. 3000 M. 2700 M. 2. Von. Defens Dofota (Frische) 1. Gr. Hensels Coeur de Lion (Torle) 2. Von. 20. Lindenlaubts Abendstern (Wurf) 3. Tot: 99:10; Flag: 20, 21, 14:10. — II. Preis von Wandsbeck. 3000 M. 3400 m. St. Jehr. v. Jodels Picket (Bef.) 1. St. Barthels Von Ton (Bef.) 2. Dym. Kleinshmidt The Merry Peasant (St. Jehr. v. Berchem) 3. Tot: 61:10; Flag: 21, 20, 17:10. — III. Pokillov-Jagd-Rennen 3500 M. 3400 m. Von. Rechts Melitta (Th. Bastian) 1. Von. Westens Myrcha (Martin) 2. Von. v. Wiegmanns Goldwährung (Rench) 3. Tot: 20:10; Flag: 12, 13:10. — IV. Herbst-Preis. 8000 M. 3400 m. Mittm. Bramschs Weibtreu II. (Frische) 1. St. v. Panfemans Waterman (Th. Bastian) 2. Von. Kampfenfelds Kullitus (Rast) 3. Tot: 44:10; Flag: 18, 30, 37:10. — V. Preis von Falkenberg. Ehrenpreis und 6000 M. 5200 m. Dr. Nieses Raastieb (Bef.) 1. St. Charlottenthal's Berca (St. Jehr. v. Berchem) 2. Von. Kühns Tu's lieber (St. v. Gagn-krieger) 3. Tot: 13:10 (Raastieb und Cardone); Flag: 11,

14:10. — VI. Ermunterungs-Herden-Rennen. 4000 M. 2700 m. Von. v. Tepper-Kastis Sitarb (v. Tscholff) 1. Von. Strauchmanns Salut (Printen) 2. Von. Weigs Heras Torle (Torle) 3. Tot: 98:10; Flag: 40, 19, 24:10. — VII. Preis von Grabis. 4500 M. 1200 m. Jehr. v. Oppenheims Wien ne va plus (Reichald) 1. Von. Thiel's Gassenhans (Schurgold) 2. Von. Jehr. v. Reichhofs Jutta (B. Bullock) 3. Tot: 60:10; Flag: 20, 25, 21:10.

#### Luftfahrt.

Reg, 26. September. Das Luftschiff „J. 3“ traf von Frankfurt kommend, kurz nach 4 1/2 Uhr hier ein und leg sofort zur Luftschiffhalle, wo die Landung 3 Uhr 10 Min. nachmittags statt erfolgte. Das Luftschiff hat die etwa 400 km lange Strecke in fünf Stunden zurückgelegt.

Lyon, 26. September. In Belleville sur Saone wurden heute Abend bei einem Automobilsamstag der Flieger und Erbauer von Flugzeugen Charles Bojain getötet und die Fliegerin Villaroché verletzt.

### Land- und Forstwirtschaftliches.

Raffau, 26. September. Um kleinen Besitzern und Häusern einen möglichst lohnenden Absatz an Jiegenmilch zu gewähren und so an ihrem Teile die landwirtschaftliche Produktion zu fördern, hat sich hier auf Veranlassung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dresden eine Jiegenzuchtgenossenschaft gebildet, der zunächst 44 Jiegenbesitzer mit 68 Jiegen beigetreten sind. Nach haben sich bereits Jiegenbesitzer von Rechenberg-Bienenmühle angeschlossen. Das Eintrittsgeld ist auf 1 M., der jährliche Mitgliedsbeitrag auf 25 Pf. und das Sprunggeld auf 50 Pf. berechnet, so daß auch dem weniger Begüterten der Beitritt ermöglicht ist. Die Haltung des Jieghochs übernimmt Ortsbesitzer Bruno Tritsch Nr. 68. Der Bod entfallend dem Bestand eines Jiegenbesitzers in Raffau bei Schwarzenberg. Daß es nicht möglich war, einen Bod aus dem Salmen-Edelsteinhaus von Hugo Wald in Altgötern in Thüringen zu beziehen, gibt der Hoffnung Raum, daß es in absehbarer Zeit gelingen wird, aus Sachsen Edelsteine auszuführen, wenn, wie es hier geschieht, so, Salmen-Edelsteine von einem raffineren Jieghoch belegt werden. Zum Ankaufspreis solcher Jieghöhen werden bis zu 50 Proz. aus Staatsmitteln gewährt, wenn sich der Besitzer zu fünfjähriger Dedung durch einen raffineren Bod verpflichten. Vorsitzender der Genossenschaft ist Klempnermeister Rudolph. Um das Zustandekommen derselben hat sich der Vorsitzende des Landwirtschaftlichen Vereins und der Landwirtschaftlichen Genossenschaft Raffau, Dr. Gutsbesitzer Robert Oswald Böhm, große Verdienste erworben.

Dennerdorf bei Trautenstein, 26. September. Der Abtrieb von der hiesigen Genossenschaftsweide, der bereits im letzten Jahre wegen der großen Dürre zeitiger erfolgen mußte, geschah auch in diesem Jahre wegen der kalten und regnerischen Witterung eher als sonst. Gleichwohl haben die Künder und Fohlen während der Sommermonate eine solche Fülle von Kraft, Weltweidigkeit und Widerstandsfähigkeit gegen alle das Wintergenüßnisse gewonnen, daß man sich nur freuen kann, wenn recht viele Landwirte von den Vorteilen der Jungweidgenossenschaft Gebrauch machen. Vorsitzender der Genossenschaft ist nach wie vor ihr Begründer, Dr. Reichshulzer a. D. Kantor Oswald Schleinitz in Dresden-Neustadt, Platzenstraße 5.

Paris, 26. September. Das Landwirtschaftsministerium veranschlagt die Anbaufläche für Daser auf 3917250 ha und den Ertrag 115 798420 hl oder auf 54519 700 Jtr. gegenüber 3 991 490 ha und 106 893 300 hl oder 50 693 300 Jtr. im Jahre 1911, die Anbaufläche für Gerste auf 751150 ha und den Ertrag auf 17 847 880 hl oder 11 381 340 Jtr. gegenüber 771 935 ha und 16 784 960 hl oder 10 856 570 Jtr. im Jahre 1911.

### Bäder, Reisen und Verkehr.

Nach dem sonnigen Süden, und zwar nach Gegenden, die von politischen Wirren völlig unberührt sind, fahren die mit den großen komfortabel eingerichteten Sud- und Nordamerikaner dampfern der Austro-Americana zur Ausföhrung kommenden Reisen. Angelaufen werden bei denselben abwechselnd: Triest, Spalato, Gradowa, Ragusa, Patras (Olympia, Korinth, Megalopolis) Palermo (Montreal etc.), Neapel (Pompeji, Vesuv etc.), Algier (Gardin d'Etat etc.), Almeria, Barcelona, Malaga, Las Palmas (Monte etc.), Teneriffa (La Laguna, Aradador von Las Mercedes etc.). Eine besondere Vorteil bieten die Reisen insofern, als die Beteiligung an den Landbauausflügen in jedem Platze der Wahl des betreffenden Reisenden überlassen bleibt. Wegen Auskünfte, Prospekten sowie wegen Fahrplänen zu Originalpreisen wende man sich an die Generalagentur, die Firma A. V. Reuber, Dresden, Bankstraße 3, die auch Auskünfte über andere Reisen nach allen Richtungen bereitwillig erteilt.

Herbstreisen in der Schweiz. Die amtliche Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs Bureau, Berlin W. 8, unter den Linden 14, schreibt: Schönes mildes Herbstwetter scheint die Stunden des nassen Sommers einigermaßen wenigstens gutmachen zu wollen. Demgemäß lauten die Berichte aus den sonnig gelegenen Anorten an den Seen der Innerebene ausnehmend günstig. Beggis, Signau, Brunnau am Bierwaldstättersee, Brienz, Interlaken, Weilgen und Thun an den Seen des Berner Oberlandes, melden durchweg zufriedenstellenden Besuch. Die Landschaft im Herbst, mit den fruchtbeladenen Obstbäumen an den leuchtend grünen Hängen, dazu die saphirgrünen Gewässer vom Gold der Herbstsonne überflossen, bilden in ihrer eigenartigen Schönheit das Entzückende aller Naturfreunde. Aber auch Höhenorte wie Engelberg, Bengenalp und Vräg sind noch jetzt beliebte Ausflugsziele für die zahlreichen Herbstwanderer. Am schönsten ist aber der Aufenthalt an den oberitalienischen und am Jenfer See. Locarno, Lugano, Montreux und Vevey sind zur jetzigen Jahreszeit bevorzugte Fremdenstationen. Hier ist der Herbst noch nicht so weit vorgeritten; tagsüber ist es noch sommerlich warm. Doch ist am Jenfer See die Weinlese in vollem Gange. An den länger verweilenden Abenden sind die Kurorte in Montreux, Lugano und Locarno beliebte Treffpunkte der internationalen eleganten Welt. Locarno insbesondere hat sich in den letzten Jahren infolge seiner bevorzugten Lage immer mehr zu einem Lieblingsorte des Reisepublikums entwickelt.

### Wirtschaftliches.

Die Allgemeine Deutsche Creditbank gewährt ihren sämtlichen Angelegten eine Teuerungszulage in Gestalt eines vollen Monatsgehältes.

Alliengeseilschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial in Görlitz, Görlitz. Die am 25. d. M. erfolgte Zeichnung auf 2000 000 M. 4 1/2 % Teilschuldverschreibungen der Gesellschaft hat einen vollen Erfolg gehabt. Der Anleihebetrag ist wesentlich überzeichnet worden.

Bereinigte Schloß- und Rennwägen-Werte u. G. Eisenburg. Für 1911/12 wird einschließlich 2462 M. (1472 M.) Bortrag ein Gewinn von 190374 M. (198404 M.) ausgewiesen. Umfassen und Zinsen erforderten 126141 M. (135309 M.). Abschreibungen 24063 M. (25144 M.). Aus den verbleibenden 40169 M. (37949 M.) Reingewinn werden wieder 6 1/2 % Dividende in Vorschlag gebracht bei 1590 M. (2462 M.) Bortrag. Der Bericht gibt Mitteilung von einigen größeren Betriebsverbesserungen. Die Berräte setzen mit 167479 M. (179209 M.) zu Buche, die Außenstände einschließlich 53582 M. (56550 M.)

Bankbuch mit 214781 M. (276192 M.). Die Kreditoren sind auf 57563 M. (136133 M.) zurückgegangen.

Waffenfabrik Garbinger-Werke und Viehwirtschaft, K. O., Kattowen i. S. Das verfloffene 24. Betriebsjahr erbrachte laut Geschäftsbericht reichliche Beschäftigung. Die nunmehr durchgeführte Vergrößerung und Verbesserung der Betriebsanlagen, welche die Produktion der aufgestellten großen modernen Maschinen wurde eine wesentliche Vergrößerung der Leistung bedingt...

Berliner Börsebericht vom 27. September. (Fortschreibung). Bei Beginn der heutigen Börse glaubte man im Hinblick auf die Entwicklungen der Großmärkte, den Frieden zu erhalten, den Nachrichten aus den Balkanländern keine erste Beachtung schenken zu sollen. Die festere Wiener Börse bestärkte die Spekulation in dieser Richtung...

Wien, 26. September. Der Internationale Handelskammerkongress nahm einen Antrag des Prof. Hofers der Handelskammer für Wien an, wonach eine Internationale Konferenz zusammenzutreten soll, die sich mit der Voraustrichtung in den nächsten Jahren noch immer zunehmender Lebensmittellieferung beschäftigen wird.

Produktionsberichte zu Dresden, 27. September, nachmittags 2 Uhr. Weizen per 1000 kg netto, brauner, 75-77 kg 201-205 M., brauner 73-74 kg 195-198 M., brauner neuer 75-77 kg 201-205 M., ruffischer, rot 240-247 M., Kamias 201-205 M., Argentinier 233-237 M., Australischer 225-227 M., Mantoba 4 225-227 M., Roggen per 1000 kg inländischer 165-171 M., inländischer neuer 70-73 kg 165-171 M., Sand, neuer 70-73 kg 167-173 M., pösemmer, neuer 70-73 kg 168-170 M., Gerste per 1000 kg netto, fälschliche neue 200-220 M., fälschliche 215-227 M., pösemmer 215-227 M., böhmische 230-242 M., Futtergerste 166-171 M., Hafer per 1000 kg netto, fälschlicher, alter 230-235 M., fälschlicher neuer 186-200 M., schleischer 230-235 M., ruffischer, neuer 186-200 M., Mais per 1000 kg netto Einquartiere 193-198 M., Hundmais 193-198 M., amerikanischer Hybrid Mais 193-198 M., La Plata, gelber 152-155 M., Erbsen, Saat und Futter, per 1000 kg netto 175-190 M., Bohnen per 1000 kg netto 175-190 M., Wicken per 1000 kg netto, 200-215 M., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 205-215 M., fremder 205-215 M., Affanten per 1000 kg netto, Wintertraps, scharf, trocken 300-306 M., do. trocken 300-306 M., do. feucht 300-306 M., Weizenfarb per 1000 kg netto, keine 340-345 M., mittlere 330-330 M., La Plata 305-310, Bombay 345-350 M., Rüböl per 100 kg netto mit Fass, raffiniertes 75.00 M., Napschen per 100 kg, Dresdener Marken, lange, 13.50 M., runde 13.50 M., Leinölchen per 100 kg, Dresdener Marken, I 19.50 M., II 19.00 M., Waiz per 100 kg netto ohne Saad 34.50 bis 36.00 M., Weizenmehl per 100 kg netto ohne Saad, Dresdener Marken, Kaiserbrand 36.00-36.50 M., Grieserand 35.00-35.50 M., Semmelmehl 34.00-34.50 M., Backermehl 32.50-33.00 M., Griesermandmehl 24.00-25.50 M., Weizenmehl 21.50-22.50 M., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Saad, Dresdener Marken, Nr. 0 26.50-27.00 M., Nr. 0.1 25.50 bis 26.00 M., Nr. 1 24.50-25.00 M., Nr. 2 22.00-23.00 M., Nr. 3 20.50-21.50 M., Futtermehl 15.50-16.20 M., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Saad, Dresdener Marken, grobe 11.40-11.80 M., feine 11.20-11.60 M., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Saad, Dresdener Marken 12.40-12.80 M. Wetter: Trübe, Entmündung: Mitter.

Berlin, 27. September. (Produktionsberichte). Weizen per September 216.00, per Oktober 210.25, per Dezember 208.00, per Mai 211.00. Weizenmehl. Roggen per September 175.75, per Oktober 172.75, per Dezember 171.25, per Mai 173.75. Feste. Hafer per September 182.75, per Dezember 174.00, per Mai 176.25. Weizenkleie. Mais amerik. mig. per September 66.80, per Dezember 66.80, per Mai 64.40, Rattler.

### Kirchennachrichten

für den 17. Sonntag nach Trinitatis, den 29. September 1912, und die folgenden Wochenenden.  
A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Allgemeine Kirchenkollekte für die kirchliche Jugendpflege. Texte. Rom. a) 1. Mose 37, 4-11; b) Matth. 20, 20-28; c) 1. Thessal. 4, 9-12. Abends: Ephezer 4, 1-6.  
B. Katholisch. Vormittags 9 Uhr hält Hofprediger Kreyschmar Beichte und darauf Kommunion. Vormittags 10 Uhr: Pastor Hamisch, des. Superintendent für Arnberg. (Chororgel: „Siehe, wie fein und lieblich ist es“, von Georg Schumann.) Mittags 12 Uhr: Pastor Dr. Jochen. Abends 6 Uhr Festgottesdienst zum Gedächtnis des Verbandes der Evangelischen Junglings- und Jungmännervereine zu Dresden. Predigt: Superintendent Reimer aus Köhlitz. Kollekte für die Zwecke des Bundes der Evangelisch-lutherischen Männer- und Junglingsvereine im König-

reiche Sachsen. Freitag (4. Oktober) vormittags 10 Uhr halten der Oberhofprediger und beide Hofprediger öffentliche Wochenkommunion. - Kreuzkirche. Vormittags 10 Uhr hält Pastor Dr. Jochen Beichte; darauf am Altar Kommunion. Vormittags 10 Uhr: Pastor Dr. Jochen. Nach dem Gottesdienst hält Pastor Dr. Jochen in der Nebenkapelle Beichte und Kommunion. Mittags 12 Uhr Kinder-Gottesdienst: Pastor Böhme. Abends 6 Uhr Pastor Dr. Jochen. Dienstag abends 8 Uhr hält Superintendent Dr. Köhlich in der Kirche Unterredung. Donnerstag vormittags 10 Uhr hält Superintendent Dr. Köhlich am Altar Beichte und Kommunion. Freitag abends 7 Uhr im Gemeindefaal An der Kreuzkirche 7 predigt Pastor Böhme. Sonnabend (5. Oktober) nachmittags 2 Uhr Vesper. 1. Orgelvorspiel. 2. Zwei Notetten von S. Berggreen und C. Wegel. - Frauenkirche. Vormittags 10 Uhr: Pastor Schuttmann. (Herr, höre mein Gebet). Notette von Rammann. Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Pastor Schuttmann. Mittags 12 Uhr Kinder-Gottesdienst: Pastor Schuttmann. Nachmittags 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Breda. Mittwoch (2. Oktober) abends 8 Uhr Bibelstunde im Gemeindefaal Moritzstraße 4, 1.: Pastor Schuttmann. Freitag (4. Oktober) vormittags 10 Uhr monatliche Wochenkommunion: Superintendent D. Benz. Sonnabend (5. Oktober) nachmittags 4 Uhr Beichte. - Dreifaltigkeitskirche. Vormittags 10 Uhr: Pastor Richter. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. (Chororgel: „Meine Seele ist stille zu Gott“, von J. H. Wapfel.) Mittags 12 Uhr Kinder-Gottesdienst: Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Richter. Samstag (3. Oktober) vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier am Altar: Pfarrer Dr. Götsching. Im Singebaal der Kirche (Eingang Türe F, 2. Stock) vormittags 1/2 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Pastor Richter. - Evangelische Garnisonkirche. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Divisionspfarrer Bauer. (Notette: „Deinem Namen sei Ehre“, von R. Wapfel.) Nachmittags 3 Uhr Kirchenmusik: Divisionspfarrer Bauer. Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst: Kirchenrat Reumüller. - Annenkirche. Vormittags 9 Uhr Feier des heiligen Abendmahls: Pastor Hofberg. Vormittags 10 Uhr Pastor Hofberg. Mittags 12 Uhr Kinder-Gottesdienst: Pastor Hofberg. Nachmittags 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Hofberg. Abends 6 Uhr: Pastor Hofberg. Mittwoch abends 6 Uhr Bibelstunde über 1. Petri 4, 1-7: Pastor Hofberg. (Die Bibelbesprechung von Pfarrer Hilbert fallen in dieser Woche aus.) - Marienkirche. Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Lie. theol. Theol. Mittags 12 Uhr: Derselbe. Vormittags 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst: Pfarrer v. Seydlitz-Gerstenberg. Abends 6 Uhr: Pfarrer v. Seydlitz-Gerstenberg. Wodnam: Pastor Schmidt. - Johanneiskirche. Vormittags 9 Uhr Abendmahlgottesdienst: Pastor Siegel. Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Dr. Köhlich. (Chororgel: „Denken will ich“, feststimmige Notette von Joh. Rheinberger.) Mittags 12 Uhr Kinder-Gottesdienst: Pastor Köhlich. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Siegel. Abends 6 Uhr: Pastor Hebigan. Mittwoch (2. Oktober) vormittags 10 Uhr Abendmahlgottesdienst: Pfarrer Dr. Köhlich. - Griechische Geistliche Kirche, Elisabethstraße. Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Koal. - Martin-Luther-Kirche. Vormittags 10 Uhr: Pastor Jöhring; im Anschluss Beichte und Abendmahlfeier: Derselbe. (Solologel: „Fürchte dich nicht!“ von Reinhold Becker.) Mittags 12 Uhr Kinder-Gottesdienst (Abteilung B): Pastor Trostlich. Abends 6 Uhr: Pastor Trostlich; im Anschluss Beichte und Abendmahlfeier für die Oster 1912 Konfirmanden, deren Angehörige und sonstige Gemeindeglieder: Derselbe. Nachmittags 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Trostlich. Dienstag abends 8 Uhr im Gemeindefaal Martin Luther-Platz 5 Bibelstunde: Pastor Jöhring. Mittwoch (3. Oktober) vormittags 10 Uhr Monatskommunion: Pastor Jöhring. Freitag abends 8 Uhr im Gemeindefaal Martin Luther-Platz 5 Vorbereitung für den Kinder-Gottesdienst: Pastor Jöhring. - St. Pauli-Kirche. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Forberger. Vormittags 9 Uhr: Derselbe. Vormittags 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst: Pastor Forberger. Abends 6 Uhr Missionsstunde: Pastor Sommer. Kirchenmusik und Kinderberedigungen: Pastor Forberger. - St. Petri-Kirche. Vormittags 9 Uhr: Pfarrer Lie. theol. Theol. Vormittags 1/2 Uhr Kinder-Gottesdienst: Pfarrer Lie. theol. Theol. - Jakobikirche. Vormittags 9 Uhr Beichte und Abendmahlfeier: Pastor Jöhring. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kinder-Gottesdienst: Pastor Jöhring. Nachmittags 1 Uhr Kirchenmusik: Pastor Jöhring. Abends 6 Uhr: Derselbe. Mittwoch (2. Oktober) abends 1/2 Uhr biblische Besprechung: Pfarrer Lie. Dr. Köhlich.

### Letzte Nachrichten.

#### Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Am Königl. Opernhaus wird Sonntag, den 29. September, der an vier aufeinanderfolgenden Sonntagen stattfindende Ring des Nibelungen mit dem „Rheingold“ eröffnet. Die Besetzung ist die folgende: Wotan - Dr. Soemer, Donner - Dr. Schmalnauer, Frös - Dr. Lange, Voge - Dr. Soet, Alberich - Dr. Zabor, Wime - Dr. Richter, Fasolt - Dr. Kammerländer Braun (als Gaf), Fasner - Dr. Zettmayr, Freia - Fr. Teranti, Freia - Fr. v. Capopol, Erda - Fr. v. Chavanne, Woglinde - Frau Wolf, Wellgunde - Fr. Jünger, Höglinde - Frau Vender-Schafer. Anfang der Vorstellung 7 Uhr. Wie das Publikum schon aus den Berichten der Presse über den Umbau des Königl. Opernhauses erfahren hat, konnte die Untermauerung der Bühne des Königl. Opernhauses bei dem geringen Zeitraum von 15 Wochen - inebald dessen außerdem noch die bisherige hölzerne Bühnenkonstruktion abgebrochen werden mußte - nicht betriebsfähig sondern unter Ausnutzung aller Kräfte und unter Aufhebung von Umständen nur soweit fertiggestellt werden, daß die Eröffnung der Oper am festgesetzten Termin erfolgen konnte. Da nunmehr erst das Ausprobieren der ganzen Bühnenmaschinerie, die bisher in diesem Umfang noch an keiner Bühne eingerichtet worden ist, erfolgen kann und demgemäß die Bühne für größere Proben innerhalb der nächsten Wochen nicht zur Verfügung steht, können jetzt die in die Augen fallenden Vorteile der neuen Bühnenmaschinerie - wie z. B. die Vertikung der Pausen - noch nicht in die Erscheinung treten, es können insbesondere auch Reklamierungen in den nächsten Wochen nicht erfolgen. Mit Rücksicht hierauf muß auch die ursprünglich für Mitte Oktober in Aussicht genommene Uraufführung der Oper „Liebesleben“ von Eugene d'Albert verschoben werden; die Generalreprobation ist mit dem Komponisten übereingekommen, die Uraufführung auf Anfang Januar zu verschieben, da der Komponist Anfang November nach England reist und einer früheren Einstellung und Aufhebung der Oper deshalb nicht beizutreten könnte.

### Drahtnachrichten.

Berlin, 27. September. Die zum Regierungsjubiläum des Kaisers im Juni 1913 geplanten Veranlassungen größten Teils auf allen künstlerischen und sportlichen Gebieten sind gesichert. An erster Stelle werden sich die Königl. Theater beteiligen. Auch die Anteilnahme des Deutschen Theaters und des Reiztheaters ist zugesagt worden. Dazu kommen Festkonzerte sowie hervorragende sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen.

Paris, 27. September. Bei der heute auf dem Flugplatz von Villacoublay abgehaltenen ersten Revue über das Fliegerkorps waren 12 Militärflugzeuge zur Stelle. Der Kriegsminister Millerand sprach den Fliegern für ihre Leistungen im letzten Manöver seine Anerkennung aus.

Paris, 27. September. Der Kriegsminister wird heute auf dem Flugplatz von Villacoublay die Militärflugzeuge besichtigen, die an den Herbstmanövern teilgenommen haben. Diese Flugzeuge werden in fünf Schwadern eingeteilt, von denen vier alsbald an die Ostgrenze nach Toul, Verdun, Epinal und Belfort sowie eines nach Marokko abgehen sollen.

Paris, 27. September. Um die seit Einführung der zweijährigen Dienstzeit nach der Entlassung einer Altersklasse in dem Heere eintretenden Lücken auszufüllen, schlägt der Deputierte Pujade im „Matin“ vor, den Rekruten zu gestatten, bereits am 15. August anstatt am 15. Oktober den Dienst anzutreten. Den Rekruten, die sich zum vorzeitigen Dienstbeitritt melden, solle das Recht eingeräumt werden, ihr Regiment selbst zu wählen. Außerdem sollen ihnen gewisse Vergünstigungen bei der Anwartschaft auf Zivilerziehung gewährt werden.

Konstantinopel, 27. September. Der armenische Patriarch hat eine Depesche aus Wan erhalten, die am sieben Tage verspätet eingetroffen ist. Es wird darin gemeldet, daß zwei armenische Dörfer in der Nähe von Wan von dem Kurdenführer Rehim-Pasha blockiert wurden. Der Patriarch hat bei der Porte Protest erhoben. Zwei Kompanien Soldaten sind gegen die Kurden ausgesandt worden. Wie weiter gemeldet wird, ist es im Wilajet Wan zu einem Zusammenstoß zwischen einer Abteilung Kavallerie und einer Kurdenbande gekommen, wobei ein Kurde und zehn Soldaten getötet wurden. Die Bande wird verfolgt.

Sofia, 27. September. Die Bulgarische Telegraph-Agentur erklärt die im Ausland verbreiteten Gerüchte über eine Kriegserklärung Bulgariens für vollständig unbegründet.

Tokio, 27. September. Das „Meuterische Bureau“ meldet: Die Verbindungen sind noch immer unterbrochen. Die Provinzbewohner, die nach Tokio kommen, erzählen erschütternde Einzelheiten von den Wirkungen des Erdbebens. Von einem Fischerboot in Sapporo sind vier Leute umgekommen. Drei Torpedoboote werden vermisst. Nach den Bezirken Gifu und Mishi, wo Tausende von Familien obdachlos sind, wurden Truppen entsandt, um Rettungs- und Schutzarbeiten auszuführen. Wo der Sturm am schlimmsten wütete, ist nichts stehen geblieben. Die Straßen sind unwegsam. Tempel, Theater, Schulen und öffentliche Gebäude sind hinweggefegt und ganze Wälder verschwunden, so daß die Gegend nicht wieder zu erkennen ist. Nach einer Meldung aus Schimonoseki ist der Name des gescheiterten Postdampfers „Amegakamaru“. Der Kapitän, dem Raubschiff vorgesetzt war, hat einen Selbstmordversuch gemacht.

## Gehr. Arnhold Bankhaus

Bresden-A. Dresden-N. Dresden-Plauen  
Waisenhausstr. 20. Hauptstr. 38. Chemnitz Str. 96.

Dresden, 27. September.	96.50
Goldagio	96.50
Goldagio u. Kupon	96.50
Wien-Don. 1/2	96.50
London: 1/2	96.50
Paris: 1/2	96.50
Berlin: 1/2	96.50
München: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Frankfurt: 1/2	96.50
Hamburg: 1/2	96.50
Bremen: 1/2	96.50
Stuttgart: 1/2	96.50
Leipzig: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf: 1/2	96.50
Essen: 1/2	96.50
Dortmund: 1/2	96.50
Münster: 1/2	96.50
Regensburg: 1/2	96.50
Landshut: 1/2	96.50
Bayreuth: 1/2	96.50
Erfurt: 1/2	96.50
Kassel: 1/2	96.50
Wiesbaden: 1/2	96.50
Mainz: 1/2	96.50
Köln: 1/2	96.50
Düsseldorf	

Dresdner Börse, 27. September.

Deutsche Staatspapiere.

Table of German state securities including Reichsanleihe, Reichsbanknoten, and various bonds with columns for title, quantity, and price.

Riverse Anleihen.

Table of foreign securities (Riverse Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

Stadt-Anleihen.

Table of municipal securities (Stadt-Anleihen) with columns for title, quantity, and price.

Kursbuch Staatspapiere.

Table of exchange rates for state securities with columns for title, quantity, and price.

Pfand- u. Hypothekendarlehen.

Table of mortgage and pledge loans with columns for title, quantity, and price.

Bank-Anleihen.

Table of bank securities with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Spot-Kr.-Ktt.

Table of paper and spot exchange rates with columns for title, quantity, and price.

Table of exchange rates for various currencies and locations, including London, Paris, and others.

Bankgesellschaften-Kttien.

Table of bank company shares with columns for title, quantity, and price.

Wahl- u. Wahlkreis-Kttien.

Table of election and constituency shares with columns for title, quantity, and price.

Kursbuch Staatspapiere.

Table of exchange rates for state securities (continued).

Transport-Kttien.

Table of transport shares with columns for title, quantity, and price.

Papier- u. Spot-Kr.-Ktt.

Table of paper and spot exchange rates (continued).

Table of exchange rates for various currencies and locations (continued).

Bankgesellschaften-Kttien.

Table of bank company shares (continued).

Wahl- u. Wahlkreis-Kttien.

Table of election and constituency shares (continued).

Kursbuch Staatspapiere.

Table of exchange rates for state securities (continued).

Transport-Kttien.

Table of transport shares (continued).

Papier- u. Spot-Kr.-Ktt.

Table of paper and spot exchange rates (continued).

Table of exchange rates for various currencies and locations (continued).

Bankgesellschaften-Kttien.

Table of bank company shares (continued).

Wahl- u. Wahlkreis-Kttien.

Table of election and constituency shares (continued).

Kursbuch Staatspapiere.

Table of exchange rates for state securities (continued).

Transport-Kttien.

Table of transport shares (continued).

Papier- u. Spot-Kr.-Ktt.

Table of paper and spot exchange rates (continued).

Table of exchange rates for various currencies and locations (continued).

Bankgesellschaften-Kttien.

Table of bank company shares (continued).

Wahl- u. Wahlkreis-Kttien.

Table of election and constituency shares (continued).

Kursbuch Staatspapiere.

Table of exchange rates for state securities (continued).

Transport-Kttien.

Table of transport shares (continued).

Papier- u. Spot-Kr.-Ktt.

Table of paper and spot exchange rates (continued).

Mitteldeutsche Privat-Bank Aktien-Gesellschaft

Magdeburg - Dresden - Leipzig - Hamburg. Aktienkapital und Reserven: M. 68000000. empfiehlt sich zur Eröffnung laufender Rechnungen (Konto-Korrespondenz).

Waisenhausstraße 21 - Ringstraße 22. (H. Wm. Sagan & Co., Prager Str. 41) geschäftliche Beziehungen. Zahlstelle für Wechsel (Wechselformulare kostenlos) - Umwechslung ausländ. Noten und Geldsorten.

Large table of stock market prices for various companies and securities, including Berlin Börse, Dresdner Börse, and various bank and industrial shares.

Die vorangehenden Kurse bezeichnen die Schlusskurse (v. 8. 1. 17 = Januar-Juli u. = vertrieben), die nachfolgenden die Tageskurse oder die größten Schlusskurse. \* = mündlicher im Börsenhandel.